

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

275 (26.11.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681842)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Formverzeichniss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 275.

Oldenburg, Sonnabend, den 26. November 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Weiteres aus Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen.“

* Oldenburg, 26. November.

Die Veröffentlichung einzelner Kapitel aus dem in der nächsten Woche erscheinenden Memoirenwerk des Fürsten Bismarck wird in einer ganzen Reihe von Zeitungen fortgesetzt. Der „Köln. Ztg.“, den „Münch. Neuezt. Nachr.“, der „Kst.-Ztg.“ u. a. hat der Cotta'sche Verlag verschiedene Abschnitte zur Veröffentlichung überlassen. Ueber die Gründung des Dreikaiserbundes bringen die „Münch. N. Nachr.“ u. a. Folgendes: Nach der Begegnung Bismarcks mit Andrassy in Gastein, Ende August 1879, wobei die erste Verständigung über das Defensivbündnis gegen Rußland getroffen wurde, schrieb Bismarck an den König von Bayern aus Gastein, 10. September, einen langen Brief, worin er den bekannten Stand der damaligen Politik darlegte, als Rußland sich immer mehr dem Einflusse der kriegerischen und revolutionären Tendenzen des Panславismus hingab und nach dem Berliner Kongreß, obgleich unbedroht, gewaltig rüstete. „Ich kann mich daher der Ueberzeugung nicht erwehren“, fährt Bismarck fort, „daß der Friede durch Rußland, und zwar nur durch Rußland, in der Zukunft, vielleicht auch in naher Zukunft, bedroht sei. Die nach unseren Berichten in jüngster Zeit verführten Ermittlungen, ob Rußland in Frankreich und Italien, wenn es Krieg beginnt, Bestand finden würde, haben freilich ein negatives Resultat ergeben. Italien ist machtlos befunden worden, und Frankreich hat erklärt, daß es sich keinen Krieg wolle und im Bunde mit Rußland — allein — sich für einen Angriffskrieg gegen Deutschland nicht stark genug fühle.“ Bismarck widerlegt dann die Befürchtung, als ob zwischen Rußland und Oesterreich eine geheime Verständigung zum Nachtheile Deutschlands stattgefunden hätte. „Oesterreich sieht gegenüber der Unruhe der russischen Politik daselbst Unbehagen wie wir und scheint zu einer Verständigung mit uns beifalls eines Defensivbündnisses geneigt. Ich würde es für eine wesentliche Garantie des europäischen Friedens und der Sicherheit Deutschlands halten, wenn das Deutsche Reich auf eine solche Abmachung mit Oesterreich einging, welche zum Zweck hätte, den Frieden mit Rußland nach wie vor sorgfältig zu pflegen, aber wenn trotzdem eine der beiden Mächte angegriffen würde, einander beizustehen. Ein Verstehe dieser gegenseitigen Unterstützung könnten beide Reiche sich nach wie vor der erneuten Befestigung des Dreikaiserbundes widmen. Das Deutsche Reich im Bunde mit Oesterreich würde der Anlehnung Englands nicht entbehren und bei der friedfertigen Politik der beiden großen Reichsfürher den Frieden Europas mit zwei Millionen Streikern verbürgen.“ Unterläßt ein derartiges Abkommen, so befürchtet Bismarck, daß Oesterreich unter dem Druck der russischen Drohungen bei Frankreich oder Rußland selbst nähere Fühlung sucht, sobald Deutschland gänzlich isoliert dastehen würde. Bismarck hofft, daß der König von Bayern diese Auffassung teilt, und bittet, darüber vergewissert zu werden. — Am 16. September dankt König Ludwig von Schloß Berg aus für den langen Brief, und schreibt: „Sollte es zwischen dem deutschen Reich und Rußland zu kriegerischen Verwicklungen kommen, so würde mich eine so tief beklagenswerte Aenderung in der gegenseitigen Beziehungen beider Reiche auf das schmerzlichste betreffen, und noch gebe ich mich der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, einer solchen Aenderung der Dinge durch eine im friedlichen Sinne sich geltend machende Einwirkung auf den Kaiser von Rußland vorzubeugen.“ Unter allen Umständen finde ein österreichisch-deutsches Bündnis seinen vollen Beifall. Am 19. September dankt Bismarck von Gastein aus für dieses Einverständnis und bemerkt, daß die Gefahr kriegerischer Verwicklungen mit Rußland nicht unmittelbar bedrohlich. Dies wäre nur der Fall, wenn Frankreich zu gemeinsamem Vorgehen mit Rußland bereit wäre, wovon jetzt nichts zu bemerken sei. Das Bündnis mit Oesterreich verfolge nur friedliche, defensive Ziele.

Weiter ist aus dem zweiten Bande des Memoirenwerkes der Abschnitt „Verfallens“ in der „Kst.-Ztg.“ zur Veröffentlichung gelangt. Bismarck beginnt denselben mit folgenden, ihrem Inhalte nach bereits bekannten Bemerkungen: „Die Verständigung gegen mich, welche die höheren militärischen Kreise aus dem österreichischen Kriege mitgebracht hatten, dauerte während des französischen Fort, gepflegt nicht vom Molke und Noon, aber von den „Katholikern“, wie man damals die höheren Generalsstabsoffiziere nannte. Sie machte sich im Feldzuge für mich und meine Beamten bis in das Gebiet der Naturalverpflegung und der Quantifizierung fühlbar. Sie würde noch weiter gegangen sein, wenn ich nicht

in der sich immer gleichbleibenden, weltmännischen Höflichkeit des Grafen Molke ein Korrektiv gefunden hätte. Noon war im Felde nicht in der Lage, mir als Freund und Kollege Beistand zu leisten; er bedurfte im Gegenteil schließlich in Verlaß meines Beistandes, um im Kreise des Königs seine militärischen Ueberzeugungen geltend zu machen. Schon bei der Abreise nach Köln erfuhr ich durch einen Zufall, daß beim Ausbruch des Krieges der Plan festgestellt war, mich von den militärischen Beratungen auszuschließen. Ich konnte das aus einem Gespräch des Generals v. Bobbiel mit Noon entnehmen, dessen unzeitweiliger Ohrenzeuge ich dadurch wurde, daß es in einem Nebenraum stattfand, dessen Scheidewand von einer breiten Oefnung über mir durchbrochen war. Der erstere äußerte laut seine Befriedigung etwa in dem Sinne: „Diesmal ist also dafür gesorgt, daß uns dergleichen nicht wieder passiert.“ Bevor der Zug sich in Bewegung setzte, hörte ich genug, um zu verstehen, welches „damals“ im Gegensatz gegen diesmal der General im Sinne hatte, nämlich meine Beteiligung an militärischen Beratungen in dem böhmischen Feldzuge und besonders die Aenderung der Marschrichtung auf Breßlau anstatt auf Wien. Die durch diese Neben gelungene Verabredung wurde mir praktisch wahrnehmbar; ich wurde nicht nur zu den militärischen Beratungen nicht zugezogen, wie 1866 geschehen war, sondern es galt mir gegenüber strenge Geheimhaltung aller militärischen Vorgehen und Absichten als Regel. Dieses Ergebnis der unsrer amtlichen Kreisen innewohnenden Abneigung des Respekts war ein so augenfälliger Schaden für die Geschäftsführung, daß der in Angelegenheiten des roten Kreuzes im Hauptquartier anwesende Graf Eberhard Stolberg bei der freundschaftlichen Intimität, in der ich mit diesem leider zu früh verstorbenen Patrioten stand, den König auf die Unzulänglichkeiten der Ausschließung seines verantwortlichen politischen Rathgebers aufmerksam machte. Nach dem Zeugnisse des Grafen hatte Se. Majestät darauf erwidert: „Ich sei in dem böhmischen Kriege in der Regel zu dem Kriegsrat zugezogen worden, und es sei dabei vorgekommen, daß ich im Widerspruch mit der Majorität den Vorschlag auf den Kopf getroffen hätte; daß das den anderen Generalen ärgerlich fiel und sie ihr Respekt allein beraten wollten, sei nicht zu verwundern.“ — ipissima verba regis, nach dem Zeugnisse des Grafen Stolberg nicht nur mir, sondern auch anderen gegenüber. Das Maß von Einfluß, welches der König mir 1866 verleiht hatte, stand allerdings im Widerspruch mit militärischen Traditionen, sobald der Ministerpräsident allein nach den Absichten der Uniform klassifiziert wurde, die er im Felde trug, als Stabs-offizier eines Kavallerie-Regiments; und es blieb 1870 mir gegenüber bei dem militärischen Boykott, wie man heute sagen würde.“

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser sprach noch am Donnerstag Abend dem ins Schloß befohlenen Oberbürgermeister von Baden-Baden für den großartigen Empfang seinen herzlichsten Dank aus. Dabei überreichte der Oberbürgermeister der Kaiserin im Namen der Stadtgemeinde ein Weißbrotbouquet. Gestern Vormittag besichtigte das Kaiserpaar in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin das Kaiserin-Augusta-Bad. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgte Abends 9 Uhr 15 Min. — Zu dem Kaiserbesuch in München wird der „Köln. Ztg.“ aus besser Quelle gemeldet, daß, obwohl die Zusammenkunft nicht eigens zu diesem Zwecke herbeigeführt, dennoch zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten politische Fragen, insbesondere der sippliche Streitfall, besprochen worden sind. — Ueber die zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten erfolgte Verständigung bezüglich der Militärstrafgerichtsordnung erzählt die „Köln. Ztg.“, die Verständigung werde formell ihren Ausdruck finden in dem Entwurf eines Reichsgesetzes, welcher dem Reichstage in nächster Tagung zugehen solle, und dessen Annahme sicher sei.

Die Eröffnung des Reichstags wird, wie die „Münch. Allg. Ztg.“, auf Grund zuverlässiger Mittheilungen, angeht, nicht vor dem 6. Dezember erfolgen. Der 6. Dezember ist ein Dienstag, der nachfolgende 8. Dezember (Maria Empfängnis) ist ein katholischer Feiertag. Ueber den 16. Dezember hinaus kann der Reichstag mit Rücksicht auf die in das Ende der folgenden Woche fallenden Festtage nicht tagen. Unter diesen Umständen werden sich die Verhandlungen vor Weingarten auf die erste Beratung des Reichshandelssteuergesetzes beschränken müssen.

Zum 25jährigen Minister-Jubiläum des württembergischen Minister-Präsidenten Freiherrn v. Mittnacht erwies der Kaiser an Verb. der „Hohenzollern“

ein Handschreiben, welches dem Jubilar vom preussischen Gesandten überreicht wurde. In dem Schreiben dankt der Kaiser dem Minister, welcher nicht nur für das Gedeihen seines engeren Vaterlandes, sondern auch für die Pflege der bundesfreundlichen Beziehungen zum Reich und zu Preußen unermüdlich gewirkt habe. Das Schreiben schließt mit dem Wunsch, daß der Minister noch lange im Dienste seines Landesherren, des treuen Freundes und Bundesgenossen, des Königs von Württemberg, in voller Thätigkeit, wie bisher, thätig sein möge.

— In Gegenwart des Großherzogspaares, des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreters des Kaisers, und der übrigen fürstlichen Gäste erfolgte gestern in Darmstadt die Enthüllung des Landesdenkmals für den Großherzog Ludwig IV. Die Festansprache hielt Landtagspräsident Hans-Offenbach. Das Hoch auf das Großherzogspaar brachte der Vorsitzende des Denkmalskomitees, Fürst Jsenburg-Büdingen, aus. Schöpfer des Denkmals ist Professor Schaper-Berlin. Nach der Enthüllung fand ein Festgast, in dem mehr als hundert Gruppen vertreten waren, statt.

— Die deutsch-englischen Beziehungen neuerdings wieder „Times“ in einem Leitartikel, in dem das englische Blatt u. a. sagt, Seite an Seite zu stehen mit den englisch sprechenden Völkern auf der ganzen Erde zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Entwicklung der Handelspolitik, deren Vorkämpfer England sei, das sei die richtige Politik Deutschlands bei den Bedingungen der Zeit. Es sei keine britische Kolonie im Gehehen, bei der deutsches Kapital und deutsche Staatsangehörige nicht interessiert seien. Durch dauernde freundschaftliche Haltung gegenüber dem britischen Weltreich schütze Deutschland in Wahrheit seine überseelischen Interessen weit umfassender als durch eigene Kolonien. England verlange dafür von Deutschland thätigst weiter nichts, als daß es sich nicht daran beteilige, England in Europa oder anderswo Ungelegenheiten zu schaffen.

— Auf das Protektorat über die Katholiken ohne Unterschied der Nationalität im Orient hat Frankreich, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, jetzt endgiltig verzichtet. Das Blatt schreibt: „Wir wissen auf das Bestimmteste, daß die französische Regierung in der Wilhelmstraße die blühende Erklärung abgegeben ließ, daß sie auf alle Schutzrechte über die fremdbationalen Katholiken eine für allemal verzichte und die Bestrebungen Deutschlands in dieser Richtung in keiner Weise zu behindern beabsichtige.“

— Entgegen anders lautenden Mittheilungen kann die „N. N. Ztg.“ konstatieren, daß ein Gesetzentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen dem Bundesrat bis jetzt nicht zugegangen ist.

— Eine längere Darlegung der offiziiellen „Berl. Korresp.“ über die Angelegenheit der Ausweisungen führt aus: „Ausweisungen ungewöhnlicher Art sind in Breslau überhaupt nicht vorgekommen. Auch aus Gronau an der holländischen Grenze sind, abgesehen von den Ausweisungen, welche aus politischen Gründen (Prostitution, Trunkenheit u.) verfügt wurden, nur 12 Ausweisungen erfolgt; es handelte sich dabei ausschließlich um junge Leute, die in das militärische Alter eingetreten, aber ihre Naturalisation nicht beantragten. Bezüglich in Nordböhmen fanden in letzter Zeit aus politischen Gründen Ausweisungen in größerem Umfange statt, und zwar wurden seit dem 1. Februar 1898 117 Personen mit 18 Familienangehörigen ausgewiesen.“ Die „Berl. Korresp.“ beleuchtet sodann eingehend die nationale Lage in Nordböhmen und die staatsfeindliche Agitation daselbst, die vom Auslande fortgesetzt genährt werde. Die Waffe der Ausweisung werde der Regierung durch das Verhalten der dänisch gesinnten Bevölkerung Nordböhmens selbst in die Hand gedrückt; auch die Ausweisung von Dienstreuten und Gefinde sei gerechtfertigt, da sie als Werkzeug im Kampfe gegen das Deutschthum gemißbraucht würden.

— Für die pariser Weltausstellung sind die Kosten zur Beteiligung des Deutschen Reichs auf fünf Millionen bemessen. Davon sind bis jetzt 366 000 Mk. verausgabt. Im neuen Etat sollen 3,5 Millionen gefordert werden, sobald eine Million noch für das Ausstellungsjahr bleibt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Beide Häuser des Reichsrates versammelten sich gestern zu außerordentlichen Sitzungen. Auf der Tagesordnung stand der einzige Punkt: Die Subsidienkündigung anlässlich des bevorstehenden Jubiläumstages des Kaisers. Im Abgeordnetenhaus hielt der Präsident Sediz eine Ansprache, in welcher er auf die fünfzig Jahre der Regierung des Kaisers einen Rückblick warf. Sediz führte aus, was aus immer der Zeiten Lauf im künftigen Wechsel mit sich brachte, niemals hat der ritterliche Kaiser gewollt, Stets sei er ein bewundernswürdiges Vorbild untadelbarer Pflichttreue, rücksichtsloser Hingabe für sein Reich und seine Völker und nachhaft beidermänniger Ausdauer in allen wechselnden Lagen des Lebens gewesen. Oesterreich verdanke seinem Kaiser seine kulturelle Entwicklung des öffentlichen Lebens, der Wissenschaft, Kunst und Literatur, sowie des Handels und des Gewerbes. Deshalb bilden die Völker Oesterreich-Ungarns mit Bewunderung und Liebe und mit inniger Verehrung auf ihren Kaiser und legen

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Emmensen-Expeditionen von H. Böttner, Mollenstr. 1, und H. Böttner, Haarenstr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann. Bremen: Gerren & Schlotter. M. Scheller

ihm den innigsten Dank ehrsüchtig zu Füßen. Der Präsident schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Hierauf wurde das Präsidium ermächtigt, dem Kaiser den Ausdruck der ergebensten Glück- und Segenswünsche zu unterbreiten, und sobald die Sitzung geschlossen. In der Festigung des Herrenhauses richtete der Präsident Windischgrätz eine Ansprache an das Haus, in welcher er ausführte, alle Reize der Bevölkerung empfanden die Bedeutung des Jubiläumstages, und es ist unter aller Segensbedürfnis, bei diesem Anlaß dem Kaiser die Gefühle unerschütterlicher Treue, Verehrung, Liebe und Dankbarkeit auszudrücken. Das Haus bringt jedoch ein dreifaches begeistertes Hoch auf den Kaiser aus und ermächtigt das Präsidium, die Glückwünsche des Hauses an den Kaiser und das Herrenhaus niederzulegen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Italien.

Die Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus hielt gestern eine Sitzung ab. Die Beratungen und Beschlüsse werden jedoch geheim gehalten.

Frankreich.

Im Ministerrat teilte gestern Freycinet die Verfügung zurück, mit welcher Biquart vor das Kriegsgericht verwiesen wird wegen Fälschung, Gebrauch von Fälschungen und Mitteilungen von Dokumenten, welche die Verteidigung des Staatsgebietes oder die äußere Sicherheit des Staates angehen. Selbst militärische Zeitungen, wie „Figaro“, „Echo de Paris“, „Journal“, tabellieren General zurück, indem sie wegen des Vorgehens gegen Biquart, „Temps“ und „Journal des Débats“ bezeichnen die drei Anklagepunkte bereits als sehr unglaubwürdig und erklären, zurück, indem sie keine Stellung aus Spiel, falls er nicht mit absoluter Sicherheit die Schuld Biquarts nachweist. Im Senate herrscht gegen die Regierung eine sehr erregte Stimmung.

Spanien.

Nun hat sich Spanien auch in der Philippinenfrage den Vereinigten Staaten geliegt. Die Königin-Regentin genehmigte gestern den vom Minister Almodovar verfaßten und vom Kabinett angenommenen Text der Depesche, die an Montero Nios nach Paris gelangt wird. Darin wird Nios ermächtigt, die Bedingungen der Vereinigten Staaten anzunehmen, mit der Bemerkung, daß die Wölsungssumme für die Philippinen lediglich den spanischen Kolonisten auf der Inselgruppe zufließen soll. Außerdem soll gegen die von der Union ausgesuchte Vergewaltigung protestiert werden. Nach dem Friedensschluß wird Sagasta sich zurückziehen und Montero Nios ein Konzentrationsministerium mit Ausschluß der Karlisten bilden.

Kreta.

In letzter Stunde hat noch der Sultan an den Kaiser von Rußland ein Telegramm geschickt, in welchem es heißt, die Nachricht von der beschlossenen Entsendung des Prinzen Georg von Griechenland nach Kreta habe auf ihn und seine Völker den schmerzhaftesten Eindruck gemacht. Die zwischen ihm und dem Kaiser von Rußland bestehenden herkömmlichen Beziehungen sowie die vom Kaiser vor und nach dem türkisch-griechischen Kriege gegebenen Versicherungen, die Rechte und Interessen des Sultans zu schützen, seien für ihn eine sichere Gewähr, daß der Kaiser von Rußland seine Hilfe dazu leisten werde, daß die Schwierigkeiten der unzulässigen, für ihn und seine Untertanen peinlichen Situation wegeräumt würden. Der Kaiser werde ihn unendlich verpflichtet, wenn er die projektierte Entsendung des Prinzen Georg, in welcher Eigenschaft auch immer, verhinderte, was für ihn ein neues Zeichen der Freundschaft und des Wohlwollens des Kaisers bilden würde. Er hoffe zuversichtlich, der Kaiser werde eine für ihn erfreuliche Antwort erteilen.

Nach den „Times“ ist übrigens zum Trost für den Sultan die Frage der kretischen Flage dahin entschieden worden, der Halbmond werde auch weiterhin von den Himmeln von Kreta und Kandia wehen, obwohl die türkische Oberhoheit

durch keinen einzigen Beamten oder Soldaten vertreten sein werde.

Dagegen wird aus Athen von gestern gemeldet: Die Gesandten von Rußland, Frankreich, England und Italien werden sich morgen ins königliche Schloß begeben, um offiziell die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur der Insel Kreta auszusagen. Der König wird, umgeben von den Prinzen und dem gesamten Hofstaate, die Gesandten im Ehrensaal empfangen. Der russische Gesandte wird namens der Souveräne und Regierungen der vier Mächte die betreffende Mitteilung machen. Der Prinz wird unverzüglich abreisen, und keine offizielle griechische Persönlichkeit wird ihn nach Kreta begleiten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter Mitwirkung des Hofes, der Minister und der Beamten des Hofes wird die letzte Vorbereitung für die Session des Hofes treffen.

Oldenburg, 26. November.

* Vom Hofe. Se. K. H. der Großherzog wird am nächsten Montag keine Audienzen erteilen.

— Se. K. H. der Großherzog ist gestern Nachmittag von Wiesbaden nach Baden-Baden zum Besuche des Großherzogs von Baden abgereist. Die Ankunft auf Schloß Baden erfolgte telegraphischer Mitteilung zufolge gestern Abend 9 Uhr 25 Min.

Δ Großherzogliches Theater. Die Trägerin eines der berühmtesten Namen in der deutschen Schauspielwelt, Agnes Sorna, erscheint, wie schon mitgeteilt, am 1. und 2. Dezember auf unserer Bühne ein Gastspiel, das nur unter den größten pekuniären Opfern von Seiten der Zeitung möglich gemacht werden konnte. „Räthchen von Heilbrunn“ und „Nora“, Glanzrollen der gezeigten Künstlerin, gelangen zur Darstellung. Agnes Sorna tritt nur an diesen zwei Abenden auf; eine Verlängerung des Gastspiels ist völlig ausgeschlossen. Man kann dies Gastspiel, das für unser Kunstleben ein Ereignis ersten Ranges bedeutet, nur mit größter Freude begrüßen. Die beiden Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement zu gewöhnlichen Kassenspreisen statt, und es dürfte zweifellos sein, daß ausverkauft Häuser die berühmte Künstlerin empfangen werden.

* Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, den 27. Nov., 3. Vorst. im Abonn.: „s. Müller“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von C. Morre. Musik von Berli. Dienstag, den 29. Nov., 35. Vorst. im Abonn.: „Das Erbe“, Schauspiel in 4 Akten von G. Philipp. Mittwoch, den 30. Nov., 4. Vorst. im Abonn. für Auswärtige. Anfang 4 1/2 Uhr: „Das Erbe“, Donnerstag, den 1. Dezbr., 1. Abonn. zu gewöhnl. Kassenspreisen. Erstes Gastspiel der Frau Agnes Sorna: „Räthchen von Heilbrunn“. Freitag, den 2. Dezbr., 2. Abonn. zu gewöhnlichen Kassenspreisen. Zweites und letztes Gastspiel der Frau Agnes Sorna: „Nora“, Schauspiel in 3 Akten von H. Ibsen. Sonntag, den 4. Dez.: Unbestimmt.

* Das Promenadenkonzert, das die Mitglieder des großherzoglichen Theaters im Kasino veranstalteten, erfreute sich auch am gestrigen letzten Tage eines sehr lebhaften Besuches. Wie wir hören, sind an den beiden Tagen des Promenadenkonzertes insgesamt rund 3700 M. eingenommen worden, eine Summe, mit der die Veranstaltung der Festlichkeit gewiß zufrieden sein werden, und die einen erheblichen Aufschuß für den Pensionatsfonds des großherzoglichen Theaters und den der deutschen Bühnengemeinschaft ergeben dürfte. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß sich am sehr gelungenen, dekorativen Einrichtungs der Casinoräume für die Promenadenkonzerte in erster Linie Herr Theatermaschinenmeister Lautenschläger verdient gemacht hat.

nicht kein vor dem Körper des erschlagenen Bruders; strafend sieht Gott der Herr auf ihn herab und weilt mit seinem strengen Blick furchbare Reue im Herzen des Mörders auf. In eigenartiger Weise hat Köppen das Schicksal einer „Verdamnten“ dargestellt. Wir sehen vor dunklem Hintergrund den bleichen Körper eines schönen Weibes, das, in der Luft schwebend, nach oben ringt. Seinen Fuß aber hat eine flammenumhüllte Teufelsgestalt gefaßt, die die furchtbarste Schöne herab in die Verdammnis zieht. Eine selbstmörderische Gewalt liegt in dieser ungewöhnlichen Komposition. Ernst und feierlich bilden uns auch die zwei Porträts an, die den Bruder Theodor Köppens und den oldenburgischen Landschaftsmaler Ernst Willers darstellen. Da wird nicht mit scharfen Strichen der marianische Weibenszug der Porträtierten hervorgehoben; nur ein allgemeines, vom Freundschaft verklärtes Charakterbild wird in milden, gekämpften Farben gegeben. Am lebenswichtigsten aber erscheint Köppen in dem Engelbild „Der Morgen“. Die Fadel des neuen Tages in der Hand, schwebt der zarte Genius des Morgens zur lichten Höhe empor, einen leisen Hauch auf die Stirn des Engels der Nacht drückend, der in dunkle Wolken hinabsinkt. Das Bild atmet eine Annuit im Ausdruck und eine Zartheit und Freundlichkeit in den Farben, die die anderen Gemälde Köppens auch nicht abnen lassen.

Von dem alten Oldenburger, der treu an den künstlerischen Idealen seiner Zeitgenossen festhält, wenden wir uns zu einem jungen Landemann, der sich deutlich als Kind unserer Tage dokumentiert: Friedrich Knorr (Culin) zeigt sich in seinen ausgestellten fünf Bildern als ein vielversprechendes Talent. Alle sind plein air. Studien, in moderner Technik mit breitem Pinsel gemalt. Am wertvollsten erscheinen mir die beiden „Motiv aus Jütland“. Bald im gelben und braunen Laubschmuck des Herbstes. Die Farben und die durchsichtige Luft sind vortrefflich gelüftet, und es ist schade, daß man in dem engen Raum unserer Ausstellung nur mit Mühe in die genügende Entfernung von den Bildern treten kann, die zu ihrer vollen Würdigung nötig ist. Sehr tüchtig in ihrer Natur-Auffassung und Wiedergabe sind auch die beiden „Motiv aus Jütland“, Bauernhäuser zwischen Bäumen und Wiesen, während das Porträt mehr nur eine Licht- und Farbstudie ist.

* Zu der Kunstausstellung des Kunstvereins werden von heute ab noch zwei hochbedeutende Landchaften des Italieners Enrie Cerra ausgestellt sein, der zu den besten Landschaftsmalern der Gegenwart gehört. Die beiden Gemälde werden jedoch nur für kurze Zeit hier zur Ausstellung gelangen.

* Der Schuttenbestand der Kirchengemeinde Oldenburg belief sich am Schluß des Rechnungsjahres 1896/97 auf 118,124.74 M., abgetragen wurden im Rechnungsjahre 1897/98 7277.83 M., Schuttenbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1897/98 mithin 180,846.91 M.

* Die über die Summe von der Poststraße zur Amalienstraße führende „Hohe Brücke“ ist nun bereits seit Montag für den Verkehr gesperrt. Schon eine ganze Woche sind also die Passanten, die den Weg durch die Amalienstraße und weiter nach Oldenburg einschlagen wollen, genötigt, den Umweg über die bei der Versicherungsanstalt vorhandene Brücke zu machen. Und noch sieht man nicht, daß die Arbeiten zur Instandsetzung der Brücke in Angriff genommen werden, und um eine Instandsetzung scheint es sich doch zu handeln. Die Besperrung würde sich den Dank eines großen Teiles des Publikums erwerben, wenn die Hohe Brücke recht bald wieder dem Verkehr geöffnet würde. Denn der Weg über diese Brücke nach Oldenburg ist mit der Zeit zu einem sehr verkehrsreichen geworden; es wird daher recht unangenehm empfunden werden, wenn die Instandsetzung der Hohen Brücke in die Länge gezogen wird.

* Für das morgen stattfindende Konzert auf dem Schützenhofe ist wieder ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt, welches neben mehreren bekannten Tonstücken auch eine Anzahl neuerer Kompositionen enthält, die hier noch nicht zu Gehör gebracht sind. Hervorgehoben sei „Ein Abend am Bosporus“, ein Walzer von Dornyer, welcher auch bei der Kaiserfeier in Konstantinopel gespielt wurde.

* Die Kommission für Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen macht bekannt, daß infolge Abnehmens einer Pensionisten des Mengerschen Stiftungsfonds für weibliche Dienstboten eine Pension von jährlich 84 M. verfallen werden kann. Gelde deswegen sind bis zum 17. Dezember bei der genannten Kommission einzureichen.

* Schulfahrt. Der Lehrer Richter zu Jöben ist mit dem 1. Mai 1899 zum Hauptlehrer an der Schule zu Neuenwege, Gemeinde Oldenburg, ernannt. — Das katholische Oberhauptschulamt macht bekannt, daß die neu zu errichtende Hauptschule in Amberg zum Beginn des Sommersemesters 1899 bezogen werden soll. Das Dienstverdienst beträgt 1120 M. einschließlich einer Entschädigung von 120 M. für fehlendes Dienstjahr. Bewerbungen sind bis zum 12. Dezember einzureichen.

* Die Eisenbahnwerkstätten-Arbeiter hatten gestern im Lindenhof ein Tagevergnügen veranstaltet, welches recht gut besucht war. Auch Mitglieder der Eisenbahndirektion nahmen an dieser Festlichkeit teil. Herr Oberbaurat Wolff wies bei dieser Gelegenheit in kurzen Worten auf die guten Beziehungen zwischen Direktion und Arbeitern hin und schloß mit einem Hoch auf die Anwesenden.

* Stipendien an Landwirte und Lehrer zum Studium der Landwirtschaft sind bekanntlich seitens unserer Staatsregierung wiederholt gewährt worden, aber bislang lediglich an frühere Volksschullehrer. Wie das „Landwirtschaftsblatt“ erzählt, stehen zu dem gedachten Zwecke der Staatsregierung auch jetzt noch Mittel zur Verfügung, pro 1898 noch etwa 125 M. und pro 1899 ca. 1000 M. Die Bedingungen, unter welchen bisher Stipendien verliehen worden sind, sind im wesentlichen folgende: 1) Anzahlung von 375 M. am Beginn des ersten Semesters, 2) Am Schluß des Semesters Nachweis über besuchte Vor-

Es bleibe auch nicht unerwähnt, daß Bernhard Winter neben seiner „Alten Hochzeit in Nieder-Deutschland“ noch ein „Bildnis einer Frau aus Norwien“ ausgestellt hat, dessen etwas unbedeutender Ernst ist allerdings nur eine bescheidene Teilnahme entgegenzu bringen vermag.

Aus der Menge der übrigen Bilder verdienen zunächst die beiden vorzüglichsten Gemälde von Scharas-Alquist hervorgehoben zu werden. Die „Meeresküste“ läßt den Blick weit über die glatte, matt glimmernde, silbergraue Fläche der See schweifen, ungeschminkt bis zum Horizont, wo dunkel drohend ein Gewitter aufsteigt. Wolkentopf in der Wiedergabe von Wasser, Luft und Licht, mächtig in seiner malerischen Wirkung, die eine majestätische Ruhe atmet, gehört dies Werk zu den vollendetsten und wertvollsten der Ausstellung. Nicht auf gleicher Höhe, aber immerhin auf eine bemerkenswerte Leistung, steht das zweite Bild: „Hilfe in Sicht“, auf wogender, staubblauer Flut ein Boot mit Rettung suchenden Schiffbrüchigen. Ein freundliches, wenn auch nicht sehr eigenartiges Talent zeigt Elisabeth Neuter in ihren drei hübschen Bildern „Ebbe an der Elbe“, „Am Sund bei Hornbad“ und „Im lässlichen Hafen“. R. Sipp hat in der „Piassa d'Erbe“ von Verona ein lebendiges und in seinen Farben kräftiges und wirkungsvolles Gemälde geschaffen, während seine beiden Mönchsfiguren unbedeutendes Mittelgut sind. Heinrich Steens zwei Gemälde „Am Kellersee“ und das bessere „An der Schönlente“ sind trocken und stimmungsgelöst geraten, und auch Bodemanns „Ein stiller Winkel“ (ein Motiv aus Neuenburg) besitzt nur geringe malerische Qualitäten, während des bescheidenen Künstlers „Hirschkäntke im Urwald bei Neuenburg“ eine fein empfundene Farbensammlung von hellem Grün und Rothbraun zeigt. Ein bescheidenes und unauffälliges, aber darum nicht minder schätzenswertes Landschaftsbild hat Ludwig Dettmann in seinem „Bach“ gesandt. Lautes gleitet das spätliche Wasser in der Abenddämmerung zwischen den Wiesen und Weiden dahin. In tiefe, kalte Farben ist das Bild getaucht; Friedensstimmung steigt aus ihm empor und senkt sich, Anbacht wachend vor der stillen Größe der Natur, in unsere Seele.

E. H.

292. Kunstausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

II.

Es ist neulich schon in diesen Blättern darauf hingewiesen worden, daß der Kunstverein eine Ehrenschuld damit einlöse, daß er den Oldenburgern wieder einmal eine Reihe von Gemälden ihres Landemanns Theodor Köppen vorführt, der so fern der Heimat weilt und nur allzu Wenigen hier eine bekannte und in ihrem Schaffen vertraute Persönlichkeit ist. Stehen unserer Zeit des hellen Lichts, der stimmenden Luft und der Farbenfreudigkeit in der Malerei auch die köpplischen Werke mit ihren schweren dunklen Tönen und ihrem feierlichen, kläffigen Formenadel etwas fremd gegenüber, so spricht aus den Schöpfungen doch deutlich ein vornehmer und geschmackvoller Künstler, der groß empfindet und großzügig darstellt. Als Stoffe für seine Bilder wählt Köppen mit Vorliebe Vorgänge aus alter Geschichte und Sage (Prometheus und Antigone und Jemene, Alalante und Hippomenes) oder allegorische Motive (Mutterliebe, Abundantia, der Morgen). Hier sind jetzt sieben Gemälde von ihm ausgestellt, meist während der letzten Jahre entstanden, dazu einige kleine Studien und eine Reihe von Photographien anderer Bilder des Künstlers. Ein feierlicher, fast schmerzlicher Ernst liegt uns aus seiner „Antigone und Jemene“ und gleichermassen aus „Alalante und Hippomenes“ entgegen. Aus tiefem Dunkel treten die Gestalten, selbst nur matt beleuchtet, hervor. Mit widerwilliger Heftigkeit schreitet Antigone dahin, um ihren toten Bruder Polyneiz, dem Verbot zuwider, zu bestatten. Im fonderbarer Feierlichkeit tritt uns aber auch das jugendliche, heißgeliebte Paar Alalante und Hippomenes entgegen; nichts mahnt hier an die frische Lebenslust, die aus den Wesen Ovids, die von den beiden berührt, spricht. Eine Charakteristik der Gestalten ist nur leise angedeutet, und unter dem Mel der äußeren Form verbirgt sich alle innere Lebenskraft. Mehr Leben fließt durch „Rain und Abel“, ein Bild, das die Jahreszahl 1898 trägt. Auch hier wieder eine Landschaft in schweren dunkleren Tönen und mit einer fahler Lichtschein, der auf das Brüderpaar fällt. Aber in mächtiger Erregung, der ein Zug von erhabener Größe inneohnt,

teilungen. 3) Falls ein gleich hohes Stipendium in den folgenden 3 Semestern gewährt wird, ist das Studium bis zur Ablegung des Diplomexamens fortzusetzen, sowie der Nachweis des bestandenen Examins zu erbringen. 4) Nach Abschluß des wissenschaftlichen Studiums wird für die 6 folgenden Jahre die Verpflichtung übernommen, jeden Freitag im Interesse der Landeskultur, der dem Wissen und Können des Betreffenden entspricht, gegen vom Staatsministerium zu bestimmende Vergütung zu übernehmen und auszuführen, auch im Herzogtum als Landwirtschaftslehrer weiterzuwirken und ohne Genehmigung des Staatsministeriums keinen Ruf, der den Betreffenden dem Wirken im Landwirtschaftsschuldienst oder in der Förderung der Landeskultur im Herzogtum Oldenburg entzieht, anzunehmen. 5) Für Volksschullehrer: Nach dem Studium mindestens 1jährige Ausbildung in der praktischen Landwirtschaft in tüchtig geführten Wirtschaften. 6) Für Landwirte: Nachweis mindestens des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst und mehrjähriger praktischer landwirtschaftlicher Tätigkeit. 7) Falls die übernommenen Verpflichtungen nach dem Erlassen des Staatsministeriums, Departement des Innern, nicht erfüllt worden, sind die bezogenen Studiengebühren zurückzahlen. 8) Für die prompte Rückzahlung der zu gewährenden Subventionen ist ein genügende Sicherheit bietender Bürgen zu stellen. Das „Landwirtsch. Bl.“ giebt im Anschluss daran dem Wunsch Ausdruck, daß auch einmal ein junger Landwirt aus dem Lande — mit der Absicht, sich später in den Dienst der heimischen Landwirtschaft zu stellen — die gebotene günstige Gelegenheit benutzen möchte, sich eine akademische Ausbildung zu verschaffen.

* Eine Sitzung des Kirchenrates und Kirchenausschusses zu Everßen findet am Mittwoch, 30. d. M., nachmittags 5 Uhr, in Martens Gasthaus in Everßen statt. Auf der Tagesordnung steht eine Besprechung des Protokolls gegen den Kirchenbauplatz. Man darf auf die Stellungnahme des Kirchenrates zu der Petition des größten Teiles der Einwohnererschaft zu Everßen mit Recht gespannt sein.

* Eine öffentliche Versammlung für Schneider und Schuhmacher findet am Montag Abend 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Wehrkamp, Kurwischstraße, statt. In dieser Versammlung soll zu den geplanten Zwangsunterrichtsstellen genommen werden. Alle Meister und Geiellen sind eingeladen.

* Schutzvorrichtungen an der Brücke über den Guntel-Eiskanal im Zuge der Amalien- und Nordstraße. Wir hatten vor einiger Zeit auf die Zustände an der oben bezeichneten Brücke hingewiesen mit dem Wunsche, daß baldigst etwas zur Abheilung der Zeit und Leben gefährdenden Verhältnisse geschehen möge. Wir freuen uns, unsern Lesern mitteilen zu können, daß man in anerkannter Weise an zutreffender Stelle sogleich für Abhilfe gesorgt hat. Seit gestern sind nämlich Zimmerleute damit beschäftigt, das Geländer der Brücke längs der Kanalufer auf etwa 4 Meter zu verlängern, jedoch nimmer nach Möglichkeit dem übergebaut ist, daß in der Dunkelheit Passanten in den Kanal laufen können. Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Brücke auch, wie die Göttingerbrücke, Beleuchtung erhielte.

K. Osterburg, 25. Nov. Für das am 4. Dezbr. hier selbst stattfindende Konzert des Männergesangsvereins Niedertranz zum Besten des Baufonds der Elisabeth-Gedächtnis-Kirche hier selbst ist eine junge Sängerin, Fräulein Cabilus aus Stuttgart gewonnen; derselben geht ein sehr guter Ruf voraus. Außer dieser Dame werden in dem Konzert als Solisten die Herren Stammer (Bariton) und Sparrich (Klavier) von hier mitwirken. Die Leitung des Konzerts liegt in den benötigten Händen des Herrn Kufferath. Das Programm, welches demnächst veröffentlicht werden wird, ist ein sehr reichhaltiges und vielversprechendes. Die Preise für Eintrittskarten betragen: Reservierter Platz 5 M., numerierter Platz 2 M., 1.50 M. und 1 M., Sitzplatz 50 Pf. Der Verkauf der Karten beginnt mit dem heutigen Tage in den Buchhandlungen der Herren Segellen in Oldenburg und Bischoff in Osterburg; daselbst liegt auch ein genauer Plan des Dreierischen Saales aus.

* Gewächst, 25. November. Der hiesige landwirtschaftliche Klub hielt gestern im Wäldchen Gasthaus seine erste Versammlung in diesem Winter ab. Herr Schulmeister Hölse aus Zwischhausen hielt den angekündigten Vortrag über den Anbau von Futterpflanzen. Der Vortragende führte aus, daß dem Anbau des Klee mehr Beachtung geschenkt werden müsse als dies bisher geschehen. Der Klee sei für die Gegend die beste Futterpflanze. Derselbe besitze einen bedeutenden Nährwert und habe zudem den Vorteil, daß er das Land nicht ausgäre, sondern als stickstoffhaltige Pflanze demselben Nährstoffe zuführe und deshalb besonders gut auf die Nachfrucht einwirke. Für Rindland sei der Klee, dagegen für Weiden der Weizklee zu empfehlen, und müsse bei der Anpflanzung besonders Gewicht auf guten, reinen Samen und dichte Einsaat gelegt werden. Der in den letzten Jahren viel angepflanzte amerikanische Samen, welcher sich etwas billiger stelle als der deutsche Samen, sei nicht zu empfehlen, da solcher sich erst assimilieren müsse und die Pflanze sich infolgedessen langamer entwickle. Sodann empfahl Redner noch warm den Anbau der Seradella, sowohl für Futterzwecke, als auch zur Gründüngung. Die Einsaat müsse Ende April oder Anfang Mai in den Roggen erfolgen. Nach Aberntung des Roggens entwickle sich die Seradella außerordentlich schnell und sei im Herbst ein ausgezeichnetes Viehfutter, soweit sie aber hierzu keine Verwendung finden könne, müsse sie zur Gründüngung verwendet und untergepflügt werden. Zum Anbau der Seradella sei von Untertan eines Land Vorbedingung. Redner verbreitete sich noch über verschiedene andere Futterpflanzen, die aber für die hiesige Gegend weniger in Betracht kommen. Es wurde sodann auf die Gefahr der Einschleppung der in der Umgegend auftretenden Maul- und Klauenseuche aufmerksam gemacht und angeordnet, zur Verhütung der Einschleppung, fremden Leuten und namentlich fremden Händlern den Eintritt in die Viehhäfe nicht zu gestatten. Ferner wurde beschlossen, daß die Versammlungen des Klubs

in Zukunft monatlich einmal und zwar am letzten Donnerstag jeden Monats stattfinden sollten.

□ Zwischhausen, 25. November. Statutengemäß sind die Neuwahlen für den Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse im November vorzunehmen. Es wurde der ausübende Vertreter der Arbeitgeber, Fabrikant A. Koppmann, wiedergewählt, ebenso wurden die Vertreter der Arbeitnehmer, Buchhalter Dierksen und Müller J. Verding, aufs neue gewählt. Die Jahresrechnung haben Buchhalter Dierksen, Fabrikant Drost und Kaufmann Müller zu prüfen. Wie klar der Besuch der Generalversammlungen der Ortskrankenkasse zu sein pflegt und wieviel Mitglieder in der letzten Versammlung anwesend waren, darüber berichtet man leider nicht.

△ Apen, 26. Novbr. Gestern morgen brannte das Wohnhaus des Müllers Böse in Hengsförde total nieder. Das Feuer, welches vom Dachboden ausgegangen zu sein scheint, wurde bald bemerkt, und konnte infolgedessen alles Vieh und das meiste tote Inventar gerettet werden. Nur das auf dem Boden lagernde Mehl wurde ein Raub der Flammen. Infolge der günstigen Winrichtung, und weil unsere Spritze schnell auf dem Brandplatz war, blieb die Mühle erhalten. Haus und Inventar sind versichert, das Mehl aber nur teilweise, so daß der Schaden noch groß genug ist. Hoffentlich dient dieser Unglücksfall den Leuten zur Warnung, die ihr Inventar immer noch nicht versichert haben.

Zevel, 25. November. Einem Industriemitter ist in unserer Gegend eine ganze Anzahl von Personen auf einen ziemlich plump angelegten Schwinbel zum Opfer gefallen. Zur Warnung vor weiteren Schäden sei derselbe hier veröffentlicht. Ein kleiner Weinbaum suchte für eine angenehme Gomburger Buchhandlung Aufträge auf das bekannte Buch des Naturheilkundigen Bütz zu sammeln. Wo dem Herrn der Versuch wurde, daß man dieses Buch schon besitze, da offerierte er den Untertan des alten Buches gegen die neueste Auflage gegen eine Zahlung von 2.50 M. Dieses Mandat ist ihm in vielen Fällen gelungen. Daß es aber nur auf die 2.50 M. abgesehen war, die der Herr gleich mitnahm, erfuhr die Begünstigten, als kein Buch ankam. („Gem.“)

O. Seebingen, 25. Novbr. Die kalte Witterung der letzten Tage hat manchen Landwirt veranlaßt, sein Vieh aufzulassen. Nur hier und dort sieht man noch auf einigen Weiden Jungvieh grasen, doch wird auch dieses bald eingetrieben werden, zumal die Landwirte durch den äußerst ergiebigen Feuertrag des letzten Sommers vor Futtermangel geschützt sind.

N. Verne, 25. Novbr. Herr V. Bessin hier selbst hat auf eigene Rechnung eine Anlage zur Herstellung des Acetylenlichtes eingerichtet. Die Einrichtung steht unter der Aufsicht und Leitung eines Technikers, welcher zunächst eine Acetylen-Anlage für das Geschäftshaus des genannten Herrn anlegen wird. Da die Beleuchtung mittels Acetylenlichtes überall mit Freude begrüßt und in Gebrauch genommen wurde, so wird das Unternehmen des Herrn V. jedenfalls von einem guten Erfolg begleitet sein. — Vor einigen Nächten sind einem Einwohner an der Nanzendüsterstraße Wäldchen im Wert von ca. 10 Mk. von der Viehe gestohlen. Da hierorts jedermann des Nachts die Wäldche draußen läßt, so sei der Wäldchebstahl für alle eine Warnung, fortan nachts Wäldche an der Seite oder auf der Viehe zu lassen. Der oder die Diebe werden, da fahrendes Volk in letzter Zeit nicht durch unsern Ort gekommen ist, jedenfalls in der Umgegend von Verne ihren Sitz haben. — Mit dem Ragen der Abendstunde, in welcher bekanntlich Wäldche und öffentliche Tanzveranstaltungen nicht stattfinden dürfen, beginnt die Zeit der Eppartien. Mächtig werden mehrere solche Parteien abgehalten, welche mehr oder weniger gut besucht werden. Die ersten Eppartien finden beim Gastwirt Kassebohm-Dreißlein und Gastwirt Bartels-Verne statt. — Die Seebinger Mollerei hat in diesen Tagen, nachdem derselben vor einigen Monaten vom Erbherrschzog das Prädikat „Hoflieferantin S. M. H. des Erbherrschzogs“ verliehen wurde, das Oldenburger Wappen nebst Insignis an der Front des Mollereibauwerks anbringen lassen.

Glöppenburg, 25. November. Im Jahre 1903 kann das oldenburgische Münsterland die Centennarfeier seiner Vereinigung mit dem Herzogtum Oldenburg begehen. „Nur schwer“, sagt Oberlehrer Dr. Bagenst in seinem „Grundriß der Geschichte des Herzogtums Oldenburg“, „haben sich die Münsterländer anfangs in die neuen Verhältnisse einfinden können. Waren sie doch schon so lange, die des Amtes Westfa beinahe 600 Jahre und die des Amtes Glöppenburg über 400 Jahre, mit dem Hochstift Münster verbunden gewesen. Dazu kamen Bedenken religiöser, politischer Natur. Oldenburg war bis 1803 ein rein protestantischer Staat gewesen, und die Münsterländer waren katholisch. Man wußte nicht, wie sich die protestantische Regierung zu den katholischen Unterthanen stellen würde. War auch Anton Günther tolerant gegen die Katholiken gewesen, in der dänischen Zeit waren sie gedrückt. Schmerzlich mußte man es empfinden, daß den bei dem katholischen Volke beliebten Franziskanern in Westfa verboten wurde, neue Mitglieder aufzunehmen. Das oldenburgische Herrscherhaus hat es verstanden, diese Bedenken zu beseitigen. Möchte aus den Altoldenburgern das Münsterland noch lange als minderwertig erscheinen, die Regenten haben allen Landesteilen gleiche Sorgfalt zugewendet. So ist die auffallende Erscheinung zu erklären, daß das Münsterland nach kaum 100jähriger Vereinigung mit dem Stammlande so mit diesem verknüpft erscheint, als wenn es ihm immer angehört hätte, und daß die Münsterländer mit einem gewissen Stolz sich Oldenburger nennen.“ Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß der im „Glöppenburg Wochenblatt“ gemachte Vorschlag, gelegentlich der Centennarfeier der Vereinigung des Münsterlandes mit dem Herzogtum Oldenburg, unserem Fürstenthume den Dank durch Aufstellung eines würdigen Monuments auszudrücken, überall so sympathisch begrüßt hat.

Aus den benachbarten Gebieten

→ Wilhelmshaven, 25. November. Nicht weniger als drei Kirchen werden augenblicklich hier bzw. im Vorort Bant erbaut. Am weitesten voran ist die Christuskirche, welche dazu bestimmt ist, die evangelische bürgerliche Gemeinde, welche jetzt in der Garnisonkirche konfessiert, in sich aufzunehmen. Die Kirche, für welche der Kaiser 200,000 Mark geliehen hat, ist fast bis zum Dachstuhl im Rohbau fertig. Inzwischen kann das Dach vor Eintritt des Winters nicht mehr aufgesetzt werden. Die Mittel für die innere Einrichtung fehlen noch vollständig. Nun hat Kommerzienrat Dechthausen-Berlin die Kasse gestiftet. Für die katholische Garnisonsgemeinde, welche bisher gleichfalls in der Elisabethkirche

(Garnisonkirche) untergebracht war, soll demnächst der Neubau einer eigenen Kirche in Angriff genommen werden. Der Platz hierfür ist bereits angewiesen, auch hat man mit den Vorarbeiten für die Fundamentierung begonnen. Die Kirche soll ihren Platz an der Ecke der Biernard- und Jagmannstraße erhalten. Endlich wird in dem Vorort Bant eine Kirche für die evangelische Gemeinde anstatt der bisherigen Kapelle erbaut. Der Bauplatz ist vor wenigen Tagen hebel worden. Zu den beiden letzten Kirchen sei das Reichsanrücken einen Fußst. — Die beiden hiesigen kaufmännischen Vereine hatten heute Abend in die „Burg Hohenjollen“ eine Versammlung einberufen, um über ein Schreiben der Beamtenvereinigung zu beraten, welches an verschiedene Geschäftsteile wegen Gewährung von Rabatt ergangen war. Die Versammlung, deren Vorsitz Kaufmann Heppen führte, war sehr zahlreich besucht. Im Laufe der Erörterung kam zur Sprache, daß zwischen den Vorständen der Beamtenvereinigung und der kaufmännischen Vereine bereits gemeinschaftliche Sitzungen abgehalten worden wären, um diese Angelegenheit klar zu stellen, jedoch ohne Erfolg. Die Schlichter haben sich ablehnend verhalten. Beschlüssen wurde, dahin zu wirken, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden jeder Branche unter sich zusammentraten und sich über die Stellungnahme zu dem Schreiben einigen möchten. Gleichzeitig soll in diesen Verhandlungen über den 9 Uhr-Abendschluss, der von allen Seiten warm befürwortet wurde, beraten werden.

Bremen, 25. Novbr. In Bezug auf die Zahlungs-schwierigkeiten der Firma Carl Bartels scheint nach der „B.-Ztg.“ mit den von der Firma vertretenen inländischen Versicherungsgesellschaften ein Arrangement zu Stande gekommen zu sein; dagegen scheitern die Verhandlungen mit den übrigen Gläubigern noch, und es soll erst in den nächsten Tagen eine neue Beratung derselben stattfinden.

Deenemoor, 25. November. Unter dem Viehbestande des Landwirts B. Hofen hier selbst ist heute durch den Kreis-tierarzt die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Hamburg, 23. November. In der Karistraße im Einsbüttel sollte diesen Vormittag ein junges Paar zum Standesamt und dann zur Kirche gefahren werden, um dort die Verbindung fürs Leben zu schließen. In langer Reihe hielten der Braut- und die Begleitwagen vor dem Hochzeits-haus. Das Brautpaar stieg in den Wagen, und die Reihe sollte vor sich gehen. Anders dachten die Pferde, die trotz Schmeichelei, trotz Ermahnungen und Peitschengehieb nicht von der Stelle zu bringen waren. Vergebens waren alle Anstrengungen pferdebundiger Hochzeitsgäste. Die Tiere stiegen letztendlich in die Luft, weiter vorne sie nicht zu bringen. Nach halbständigem fruchtlosem Bemühen wollte sich endlich das Brautpaar in einen Begleitwagen setzen. Dem widerlegte sich jedoch die hochbegabte Schwägermutter sehr energisch, die behauptete, in dem Vorfall liege eine ungünstige Vorbedeutung. Trotz allem Zuredens ließ die „ahnungsvolle“ Frau vorläufig die Trauung abstellen.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 25. November. Nach Mitteilung des Polizeiamtes Zeit wurde gestern der Raubmörder Wegener von einem Ver-meißer des Ruchthauses Fußfahrlitt retzognisiert. Wegener hat Donnerstag Nachmittag in einem Verhöre sich als Mordbeteiligter bekannt mit dem Vorbehalte, daß noch eine zweite Person mit beteiligt sei. In der Nacht zum Freitag hat er dieses Geständnis dahin abgeändert, daß noch drei Personen bei der Mordthat beteiligt gewesen seien. Diese Angaben verdienen keinen Glauben, da sie offenbar nur gemacht sind, um die Schuld des W. zu ver-dunkeln. Der Zustand des Mörders hat sich wesentlich gebessert. — Stendal, 25. November. Der Aufseher auf dem Ritzgutz-Lüberty (Kreis Stendal), Borchert, wurde gestern Abend auf freiem Felde von zwei Wildbuben erschossen. Man ist den Tätern auf der Spur. — London, 25. November. Nach einem bei Lloyd's eingegangenen Telegramm ist der Dampfer „Stigames“ auf der Fahrt von London nach Swansia untergegangen. Reih Seelen sind ertrunken. — Vras, 25. Novbr. In St. Nicolas fand im Waldsteinraum einer Kesselfabrik eine Explosion statt, bei der drei Personen getötet und 12 verwundet wurden.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Newyork, 25. Novbr. Nach einer Meldung aus Washington sicherte sich die Regierung der Vereinigten Staaten die Ueberlassung einer Landstrecke an der Karabentüste von Costorica zur Errichtung einer Kolonialstation.

BTB. Paris, 25. November. Der Deputierte Sagasse beabsichtigte, in der Kammer eine Interpellation einzubringen über den Beschluß des Generals Jurlinden, den Oberst Biquart vor ein Kriegsgericht zu stellen, es der Kassationshof seine Unterjurisdiction bezieht. Sagasse stand in diesem Vorhaben ab auf die Mitteilung, daß ihm in dieser Angelegenheit eine befriedigende Auskunft untergeben würde. Dagegen kündigte Deputierter Vos an, daß er Jurlinden über diese Haltung in der Angelegenheit Biquart interpellieren werde.

Besonders vorteilhaft stellt sich für unsere Kund-schaft die Abnahme der bei unserem Massenversand täg-lich entstehenden

RESTE

der neuesten Herren-, Knaben- u. Damenstoffe in einfach soliden bis zu den hochfeinsten Qualitäten und in den verschiedensten Längen, die wir tatsächlich zur Hälfte bis dreiviertel der bisherigen Preise abgeben. Wir haben für die Reste eine eigene Abteilung eingerichtet, deren Besuch wir besonders den spar-samen Hausfrauen empfehlen.

Zeteler Weberei Janssen & Co.

Meyers Konver-Verikon

in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werte, liefert portofrei ohne Anzahlung und Preis-anschlag schon gegen monatl. Zeitzahlungen von M. 3.— an

G. Müdenberg jun., Hannover.

Durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft in diesem Jahre etwas Außerordentliches zu bieten und empfehle ich zu

passenden Weihnachtsgeschenken

zu billigen Preisen in größter Auswahl:

Aufgezeichnete, musterfertige u. fertig gestickte Handarbeiten, Stramin- und Leinen-Sachen, sowie Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentuch-Kästen in Leinen u. Plüsch, fertige Rückenissen, Albums in Leder und Plüsch in allen Preislagen, Postkarten-Albums, Postkarten, Cigarrentaschen, aufgezeichnet und mit und ohne Stickerei, Portemonnaies, Visites, Ringtaschen, Ledertaschen, Brief-taschen, Garderobenhalter, Rauchservice, Rauchtische, Schreibzeuge, Handarbeitskästen, Schmuckkästen, Haarschneid- und Spiegel, Rahmen, Wandteller, Messer u. Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Tücher usw.

Regenschirme von 1 Mark an bis zu den feinsten.

Schmuckfächer, wie Broschen, Halsketten, Uhrketten, Ohrringe, Haarpfeile.

Taschentücher,

leinen in weiß und bunt,

seidene Tücher, Plaids,

Schulterkragen, Kapotten, Muffen, Handschuhe in Wolle, Glace und Krimmer, Strümpfe, Unterziehe, Schalens.

Wollgarn, nicht einlaufend,

in allen Farben und jeder Preislage.

Korsetts,

nur gutstehende Façons in allen Weiten und Preislagen.

Schürzen, Tüchelschürzen in weiß, bunt und schwarz, sowie große Wirtschaftsschürzen. Krawatten von 10 Pfg. an bis zu den feinsten

Damenschleifen, Leinen-, Gummi- und Papierwäsche, Hosenträger in Gummi u. Gurt, sowie fertig gestickte. Oden, Marktaschen, Marktförbe, Umhänge, Handarbeits- und Papierförbe, Kleider- und Kopfbürsten, Kämme, Oden, Seifen, Dörings Seife in Weihnachtsverpackung. Bei Einkauf von 2 Mark ein Geschenk. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Thesmacher & Haverkamp,

Haarenstraße 56, empfehlen in großer Auswahl:

Tüchelschürzen, Wirtschaftsschürzen, Kinder-

Zwischenröcke

in jeder Preislage.

Fertige Wäsche eigener Anfertigung.

Leinen, Halbleinen und Hemdentücher

in allen Breiten.

Flanelle, Barchent u. Baumwollzeuge.

Nastische. Großherzoglicher Hofmarschall-
stab in Oldenburg lässt am

Donnerstag, den 8. Dezember,

morgens 9 Uhr anfangend,

im Palaisgarten daselbst:

12 Eichen, Wägen- und Wählholz,

jetzt im Verbindungsparl (Wahlentwurf):

60 Fuder Fichten, Stangenholz,

Hopfen- und Wollentwangen,

auf dem Vagantentamp:

55 Fuder Fichten, vorzügliche Balken

u. Sparren, u. 22 Fuder Weymouths-

Kiefern, ebenfalls zu Sparren u. Balken

geeignet,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen. Sammel-

platz bei Alfers' Gasthaus in Nastische.

C. Hagenendorff, Auktionator.

Nastische. Großherzoglicher Hofmarschall-
stab in Oldenburg lässt am

Donnerstag, den 22. Dezember,

morgens 9 Uhr anfangend,

im Nastische Park bei Nr. 1 des Auf-

holzes:

100 Eichen, Nutholzblöcke, 50

Buchen, Nutholzblöcke, 10 Weis-

buchen, desgl. 10 Eichen, desgl. 30

Parfen Eichen, Wählholz,

darnach in Kapers Wirtshaus zu End-

ende:

300 Fuder Eichen und Buchen-

Brennholz, welches Käufer vorher

im Nastische Park besichtigen wollen,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

C. Hagenendorff, Auktionator.

Billich zu verkaufen gr. Einfahrtsthor

und Thüren. Grünstraße 15.

Herd-Dinger zu verkaufen. Mietwischer

Neuße, Hotel „Neuen Hause“, Oldenburg.

Zu verl. eine alte Eichen-Kommode.

Wilhelmstr. 5.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Hüte, garniert und ungarnt, Ballblumen, seidene Bänder, Rüschen, Spitzen, Schleier von 40 Pfg. an, Fäden, Farben, Schleifen, seid. Ballhandschuhe und Strümpfe, Hauben in allen Sorten, rein seid. Hüter von 30 Pfg. an, seid. Taschentücher, rein Leinen, Dufend von 2,50 Mk. an, Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Schoner und Läufer in weiß, crème und Fädel-Guipure mit Plüsch, Krawatten und Schlipse von 10 Pfg. an, Korsetts in allen Preislagen, Regenschirme von 1,25 Mk. an, in Gloria von 3 Mk. an, Normal-Unterziehe, gestr. woll. Unterziehe für Damen und Kinder, Zwischenröcke in halbfester Auswahl, Krage in Wolle und Peluche, Schulter-tücher, Gamaschen und Strümpfe, Kapotten in Wolle, Seide, Plüsch und Gentile, Damen- und Herren-Westen von 3 Mk. an, woll. Jacken von 1 Mk. an, Muffen für Kinder 40 Pfg., Pelzmuffen von 1,25 Mk. an, Leinen- und Gummiwäsche, Pulswärmer und Shawls, Schürzen in Seide, Wolle und Gattun, Gummi- und gestickte Hosenträger, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in Wolle und Glace, Seifen, Odeners, Ledertaschen, Portemonnaies, Cigarren-taschen, Brieftaschen usw., Schmuckwaren in großer Auswahl, Strick- und Säckel-garne, Wankstickereien zu herabgesetzten Preisen.

Fritz Subren, Markt 7.

Blöcherfelde. Der Verkauf von Kühen u. am Sonnabend, den 3. Dezember d. J., beim Hause der Frau Wm. Schmidt zu Blöcherfelde findet vorläufig nicht statt.

F. Zengner, Aukt.

Im Auftrage zu verkaufen 6 geschmückte Stühle. Wilhelmstr. 5.

Zu verl. Büffett, Vertikow, Spiegelschrank, Kleiderchränke, Kommoden, Tische u. Stühle. Wilhelmstr. 5.

Wohnungen.

Zu verm. möbl. Zimmer. Haarenstr. 4. Junge Leute erhalten Logis mit und ohne Verköstigung. Bürgereckstr. 1.

Bakauzen u. Stellengefuche.

Krätgers Verm.-Instut, Motienstr. 21, sucht Stellung für e. hoch-, gebild. Jrl. als Geheiß, Haush. u. dgl. wäre auch bereit, 200 Mk. pro Jahr zuzugestehen; für mehrere gewandte Haushälterinnen, für einige Grobfr. und f. e. Kleinmagd, welche umständl. frei ist, für Anticher, Büffettiers, für Mädchen auf gleich und Mal, für e. Wärterin, Stundenfrau und Mädchen.

Krätgers Verm.-Inst. sucht a. gl. für Frankreich (Maronne) nettes Mädchen, j. Mädchen u. Köchin, für Hannover j. Mädchen, Haush. 4 Pers., für Bremen j. Mädchen j. Stille, für Berlin e. Mädch. f. u. u. Haus, zu Ostern f. hier Schulmädchenlehr., Wäcker- u. Wäckerlehrlinge.

Vereins- und Vergnügungs- Anzeigen.

Verein ehemaliger Jäger und Schützen, Oldenburg.

Sonntag, den 27. November:

Fußtour über Ofen nach Bloh.

Abmarsch 3 Uhr 15 Min. nachm. von der Eisenbahnhal.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

UNION.

Sonntag, den 27. Novbr.:

Extra großes

Streichkonzert

ausgeführt von der ganzen Instrumente-

Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn

Kapellmeister Ehrich.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 J.

Ehrich. L. Nolte.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Holle. Abhanden gekommen von meinem Kinde in Bährbüch ein schwarz-bunter 2jähriger Dshje. Anstufstgeber eine Wohnung.

Rolf Wichmann.

Verkauf am Dienstag im „Flegelhof“ ein schwarzer Damenschirm mit kleinem Perlmuttermotiv. Umzutauschen Verdenstr. 13.

Gelegenheits-Geschenke.

Große Auswahl: Kupferstiche, Gravüren, Wanddrude und Delgemälde. Rahmen billigst. S. L. Landsberg, Schillingstr.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 27. November. 1898.

34. Vorstellung im Abonnement.

8. Akt.

Vollständ. mit Orchest. u. 5 Akten von C. Morre, Musik von Berli.

Kasseneröffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 27. Nov.: Zum ersten Male:

Großmann. Junggefellenschwant in 4 Auf-

zügen von Max Dreher.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Marie mit dem Sergeanten Herrn Franz Galt beehre ich mich hiermit anzukündigen.

Osternburg, im November 1898.

Frau Käse.

Mario Käse

Franz Galt

Verlobte.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 24. Nov. 1898. Heute Nach-
mittag 2½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach
langem schweren Leiden mein lieber Mann und
unser guter Vater, der Schneider Friedrich

Wilhelm Ahlers im eben vollendeten 50.
Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Bedina Ahlers geb. Wallrichs

und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den

29. Nov. cr., vorm. 9 Uhr, vom Sterbehause,

Poststr. 5, auf dem Donnerschwer Kirchhof, statt.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil u. Wilhelm Ehler, Rotationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg. Der Post-Auslage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Solinger Anzeigerwerte von Adriaan & Eick, Solingen, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

1. Beilage

zu Nr. 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. November 1898.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bedingung, dass die Originalrechte nur aus geistiger Quelle entnommen, gedruckt, verbreitet und bezogen über lokale Vertriebsstellen für die Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 26. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

*** Wempe-Vortrag.** Der Vortrag des Herrn Wempe am nächsten Montag in der „Rudelsburg“ wird nicht nur Sonne und Mond berühren, sondern sich namentlich auch mit den Planeten, Kometen, Meteoriten und Sternschnuppen beschäftigen, um durch zahlreiche ausgezeichnete Lichtbilder unterstützt, den Zuhörern eine klare Anschauung über diese Himmelskörper zu vermitteln. So werden auch diejenigen ihrer Rechnung finden, die vielleicht schon einmal Herrn Wempe's Vortrag gehört haben, den er über Sonne und Mond zum Besten des Ev. Krankenhauses hier gehalten hat.

*** P. „Niesenkarten“ oder „Niesenpostkarten.“** Nach Entschreibungen des Reichspostamts können die sogenannten Niesenkarten offen nur gegen das gewöhnliche Briefporto versandt werden, dürfen dann aber den Ausdruck „Postkarte“ oder eine andere Bezeichnung nicht tragen; als „Druck-sachen“ werden sie nur unter Streich- oder Kreuzband oder in offener Umschlag zur Postbeförderung zugelassen.

*** Von der Errichtung einer zweiten Artillerie-Kaserne** in unserer Stadt glaubte der „General-Anzeiger“ am Donnerstag berichten zu müssen. Er stützte sich damit auf nichts Festeres als ein „unter den Bewohnern des Ziegelhof-Werfels umgebenes Gerücht“ und auf Vermutungen, die auf der Gieseler-Wiese, dem sog. Pestkamp, stattgefunden haben. Wir können diese Mitteilung dahin berichtigen, daß dem Gerücht jede Begründung fehlt, und daß die auf dem Pestkamp stattgefundenen Vermutungen vom hiesigen Stadtbauamt lediglich zu städtischen Zwecken vorgenommen worden sind.

*** Der gegenwärtige Stand des Arbeitsnachweises für gediente Soldaten** ist folgender: Von Arbeitsnehmern suchen eine Stelle: 1 Sattler und Tapezier, 1 Tapezier, 1 Maler. Von Arbeitsgebern sind Stellen angeboten für: 1 Gärtner und Aufseher, 2 Knechte die gut mit Pferden umgehen können, 1 Aufseher und Gärtner, 3 Tischlergehilfen, 3 Böttcher, 1 Hufschmied, 15 Schlosser und 5 Eisenreißer (zum 1. Januar), 1 Sattler, 1 Schuhmacher, 1 Dekorationsmaler.

*** Das Königl. Proviantamt** teilt der Oldenburg. Landw.-Ges. mit, daß es zur Zeit Roggen und Gerste in mäßigem Maße beschaffenheit vorzugsweise von den Produzenten zu kaufen geneigt ist. Der Hafer-Ankauf kann erst gegen Ende künftigen Monats, wenn das in der Erbauung begriffene Magazin fertiggestellt ist, wieder aufgenommen werden. Für die Strohbeschaffung genügt noch immer die Tageszufuhr aus nächster Umgebung; für verflachten Ankauf mangelt auch zur Zeit der Unterbringungsräum. Stroh wird bis April 1. z. gekauft.

*** Neue Oldenburgische Erfolge im Anstande.** Die auf der internationalen Ausstellung in Buenos Ayres (Sidamerica) ausgestellt gewesenen 4 Pferde des Herrn Ed. Lübbens-Schindlers erlangen 2. erste Preise, sowie 1. zweiten und 1. dritten Preis. Die jetzige Ausstellung ist schon die dritte internationale Schau in Buenos Ayres, die (seit 1886) von Herrn Lübbens besucht worden ist. Bekanntlich waren seine Erfolge jedesmal ähnliche wie diesmal.

*** Gute Preise für Oldenburgisches Rindfleisch.** Das „Landwirtschaftsblatt“ schreibt: Wir haben wiederholt Anlaß genommen, unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß der hohe Wert unserer Zuchttiere auch in den Preisen immer mehr und mehr zur Geltung kommt. Heute nehmen wir Vermerk von der uns gemachten Mitteilung, daß bei der diesjährigen Prämienverteilung in Jever 3 jere. Bullen verkauft wurden; ein 1½-jähriger zu 950 M., ein do. zu 800 M., ein 2-jähriger zu 600 M.

*** Welterfische, 25. November.** Wie dem „Aml.“ mitgeteilt wird, ist das Moorgut „Carlsbo“ jetzt endgültig an einen Holländer, der sich zuletzt in Thüringen aufgehalten hat, verkauft worden. Ueber den Preis und die Größe der dem Käufer zur Abzirkung zugewiesenen staatlichen Moorfläche verläutet noch nichts Bestimmtes. — Durch die hier in unserer Gemeinde so plötzlich und zugleich in 3 verschiedenen Dörfern aufgetretene Maul- und Klauenseuche erleidet natürlich die hiesige Genossenschafts-Molkerei auch einen bedeutenden Schaden, indem die Menge der täglich angelieferten Milch ganz bedeutend gegen früher zurückgeht. Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft hat gestern an seine reichlich 300 Mitglieder das folgende beherzigenswerte Rundschreiben versandt: „Um einem weiteren Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche vorzubeugen, ist es nötig, daß bis zur Anberufung eines Hochdruck-Postenrührer-Apparates jeder Lieferant die zurückerhaltene Maagermilch sofort kocht, auch dürfte es sich empfehlen, die Kessel vorher mit kochendem Wasser abzuwaschen. Jeder Lieferant ist verpflichtet, auf den Gesundheitszustand seines Viehs genau zu achten und bei irgend einem Seuchenverdachte die Milchlieferung sofort einzustellen, sowie dem Amte unverzüglich Anzeige zu erstatten; die Nichtbefolgung dieser Bestimmung zieht, außer der gesetzlichen Strafe, dauernden Ausschluss von der Milchlieferung zu Molkerei nach sich.“

*** Varel, 26. November.** Die bislang nur für die Abfertigung von Personen eingerichtete Gaststube Langendam wird am 1. Dezember d. Js. auch für den Gepäckverkehr eröffnet.

*** Varel, 26. November.** Der Varel's Hafen wird vom 12. Dezember ab wegen Reparaturen an der Röhre bis auf weiteres für die Schifffahrt geschlossen.

*** Delmenhorst, 24. November.** Der Turnverein hat in der Turnhalle ein Schülerturnen eingerichtet. Dasselbe hat großen Anhang gefunden. Jeden Mittwoch und Sonnabend versammelt sich eine städtische Schaar Mädchen zum fröhlichen Turn. Turnleiter ist Herr Lehrer Logemann. — Von den Turnern wird das eingetretene Frostwetter freudig begrüßt, kann doch vielleicht am nächsten Sonntag das längst beabsichtigte Rofsfießen beginnen. Ganz ungelogen dagegen kommt der frühe Frost den Bauhandwerkern. Viele Bauten sind noch nicht vollendet bezw. erst begonnen, darunter die neue Einleumfabrik.

*** Delmenhorst, 25. November.** Zum Oberwächter wurde gewählt der z. Zt. in Falkenburg stationierte Gendarm Lürken, früher als Nachwächter von den bisherigen nur der Wächter Kennenber, außerdem Georg Seyder, C. F. Gräffing, Aug. Söder, S. D. Reinhardt von hier und Joh. Meyer von Falkenburg. Die Instruktion wird in Kürze vom Bürgermeister ausgearbeitet und dem Ministerium unterbreitet werden. Der Dienstantritt soll schon am 15. Dezember erfolgen, um Herrn Bürgermeister Mingebröck noch Gelegenheit zu geben, die Neueinrichtung ins Werk zu setzen. — In Lebensgefahr geriet vor einigen Tagen ein Einwohner des benachbarten Wadenfied. Auf seinem Lande mit Pfählen beschäftigt, hatte er sich hingelegt um sein Frühstück zu verzehren, als hinter ihm ein Schuß klang und ihm die Schrotkörner um die Ohren pfliffen. Ausspringend sieht er einen Bremer Jäger auf sich zukommen, der den Schuß auf einen Hasen, der sich mit dem Landmann in gleicher Richtung von dem Schützen befand, abgegeben hatte. Da seiner Unvorsichtigkeit zur Rede gestellt, hielt es der Nimrod nicht einmal der Mühe für wert, sich zu entschuldigen. (D. R.)

*** Zwischenschau, 25. November.** Auf Einladung des Vereins für Naturkunde, Bezirk Ammerland, wird Herr Privatgelehrter H. Wempe am Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags pünktlich 6 Uhr, in Meyers Hotel einen Experimental-Vortrag halten über die neuesten Ergebnisse der elektrischen Forschung. Die wunderbare Erleuchtung auf diesem Gebiete, die Telegraphie ohne Draht, wird der Kern des Vortrages sein. Eine Fülle hochinteressanter Experimente steht zu erwarten. Eine andere Entdeckung der Neuzeit wird ferner in ihren Grundprinzipien dargestellt werden: Fernseherveruche. Der Bezirksverein für Naturkunde hofft, recht viele Besucher des Vortrages begrüßen zu können. — Das erste der beliebten Abonnementskonzerte in Lüdens „Grüner Hof“, gegeben von der Kapelle des obden. Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Ehrich, war von etwa 200 Personen besucht. Das Programm bestand aus zehn Nummern und wurde eröffnet durch den Marsch „Mit preussischen Standarten“. Ein Streichquartett, Menuett von Bach, das Lied von Hill „Herz am Rhein“ mit Violoncello, und ein Marsch von Ehrich „Oldenburgs Söhne“, erweckten besonders reichen Beifall. Auf allgemeinen Wunsch wurde letzteres Stück wiederholt.

*** E. Gieseler, 25. Novbr.** Logger „Oberrege“ kehrte gestern von seiner am 12. Oktober angetretenen vierten Fangreise mit 269 Kantjes Heringen wohlbehalten wieder zurück; Gesamtfang 1591 Kantjes.

*** Gieseler, 25. November.** Der hiesige Krieg erbeibt seine letzten Abend sein. 2. Stiftungsfest durch einen Ball im Vereinslokal. — Am kommenden Sonntag wird eine Theatergesellschaft von auswärts im „Stedinger Hof“ hier selbst das Semantationsstück „Kapitän Drachmann“ von A. Wegener zur Aufführung bringen.

*** Strickhausen, 25. November.** Das „Landw.-Bl.“ schreibt: In der landw. Abteilung Strickhausen ist bei der kürzlich stattgefundenen Auswahl des Vorstands Herr D. Bannemann-Colmar zum Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Fr. Meiners-Strickhausen, hat eine lange Reihe von Jahren hindurch (rund 20 Jahre) die Abteilung geleitet und sich während seiner Amtsfähigkeit nach mannigfacher Richtung hin Verdienste erworben. Auch war Herr Meiners stets ein eifriges Mitglied des Central-Anschlusses und gab er hier besonders für die Förderung des Genossenschaftswesens manche nützliche Anregung.

*** Flagbalsgeriet, 24. November.** Guten Vernehmen der „B. Z.“ nach sollen die hier unternommenen Aufhebungsarbeiten, wenn thöricht, den Winter durch beschafft werden. Der nördliche Teil des Komplexes ist, da die Arbeiten durch den Saugbagger sehr gefördert sind, und einen recht erfreulichen Verlauf nehmen, fast ganz mit Flugland bedeckt. Da die Leistung, durch welche der Sand nach dem nördlichen Teile geschafft werden muß, so lang gestreckt wurde, ist man zu der Auffassung des südlichen gelegenen Areals geschritten. Allem Anschein nach wird der Flugland nicht allein einen recht trockenen, sondern auch einen sehr festen Untergrund gewähren.

***-k. Brafe, 25. November.** Die Aufführung, welche der hiesige Schützenverein gestern Abend in der „Vereinigung“ veranstaltet hatte, war nur mittelmäßig besucht. Gezeigt wurden zwei hübsche Lustspiele, „Drei Frauen und keine“, und „Qui pro quo“ oder der Witz von Wasenball. Die Darsteller machten ohne Ausnahme ihre Sache vorzüglich. Ein Ball folgte.

***-k. Voithwarden, 25. November.** Im Goldbeweißen Gasthause fand gestern Abend eine Aufführung mit nachfolgendem Ball statt, zu welchem sich ein großes Publikum eingefunden hatte, das der große Saal voll besetzt war. Drei flotte Einakter wurden von den darstellenden Dilettanten mit großer Bravour gespielt. Der Wunsch nach Abhaltung eines zweiten folgerichtigen Abends war ein allgemeiner.

*** Engwarden, 25. November.** Letzte Nacht ging das Gepan des Herrn v. d. Brelle aus Jever durch. Der

Knecht wurde schwer verletzt, der Wagen stark beschädigt. Die Pferde kamen mit geringen Verletzungen davon.

*** Heppens, 24. November.** Durch den Herrn Oberbaurat Troughon (Jever) wurde das Abkommen des für die neue 3. Volksschule in Aussicht genommenen Terrains aufgenommen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß das Baugrundstück schon ohne Aufschüttung um circa 20 cm höher gelegen ist als das bereits erhöhte Grundstück, auf dem die neue Schule in Heppens gebaut wurde. Die Schulvertretung erwartet aus diesem Grunde, daß die Aufschüttung durch Sand, welche nach dem Wunsche des Großh. Amtes Jever bis 1 m betragen sollte, im Einverständnis mit diesem auf ein Minimum beschränkt werden kann. (B. Z.)

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Bremen, 25. Novbr.** Gestern starb nach kurzer heftiger Krankheit im Alter von 65 Jahren Herr Konrad George Albrecht, Senior der ältesten Firma Bremens, Joh. Lange Sohn's Wwe. u. Co. Konrad Albrecht hat sich mit regem Interesse an den mannigfaltigsten gemeinnützigen Unternehmungen beteiligt. Er war in einer Reihe von Aktiengesellschaften an leitender Stelle tätig, nämlich als Vorsteher des Aufsichtsrats der Bremer Wollkammerei in Altona, der Bremer Wollwäcker in Burg-Deum und der Deutschen Versicherungsgesellschaft in Bremen. Auch dem Ausschusse des Norddeutschen Lloyd gehörte er an. (B. Z.)

Aus aller Welt.

*** Wie man Radler ehrt.** Aus Perth in Australien wird berichtet: Der Radler White hat Australien hin und her durchquert und angelangt mehr als 14,000 Kilometer auf dem Rade zurückgelegt. Bei seiner letzten Einholung ritten sechs Schulkinder voran, dann folgten die Eltern der Behörden und den Schülern bildeten Hunderte von Radfahrern beiderlei Geschlechts; dann folgte ein solennes Banett.

Ein königliches Amt.

Die Königin Victoria hat einem Arken besondere Gunst zu teil werden lassen. In Begleitung ihrer Enkel, der jungen Prinzen von Battenberg, verließ sie dieser Tage das Schloss Balmoral, als sie vor dem Gitter des Parkes auf der Landstraße eines Wägen-treibers ansah, der mit seinem Tiere die Aufgabe der Königin hier abgefordert hatte. Auf Witten der Kinder ließ die Königin den Wägen halten und sah mit Vergnügen dem Janze des Wägen zu. Nach Beendigung der Vorführung ließ sie dem Treiber durch einen Diener einen Sovereign überbringen, den dieser aber zurückwies mit den Worten, er ziehe vor, ein einfaches Zeugnis zu erhalten, das besäuge, daß sein Wägen die Ehre gehabt habe, vor Ihrer Majestät zu tanzen. Die Königin, von diesem Wunsche des nachrichtig, weigerte sich darauf einzugehen. Wie sollte Ihre Majestät ohne die Gefolge der Etikette zu entwürdigen, einem gemeinen Tiere ein Zeugnis ausstellen? Die Kinder aber, noch entzückt von dem gesehenen Schauspiel, drangen in sie und baten zu Gunsten Meisters Wegens und seines Lehrers. „Warum nicht?“ schmolle der kleine Prinz Heinrich. „In Rom wurde ja sogar ein Pferd zum König ernannt!“ Als Regentin wäre Königin Victoria vielleicht auch insofern geblieben in dieser Sache, die Bemerkung des Enkels aber rührte das Herz der Großmutter: „Um denn“, sagte sie, „nenne mir den Namen des Reiters, der diese Dummheit begangen hat, und dein Wägen soll sein Zeugnis erhalten.“ Der kleine Prinz nannte ohne Zögern Caligula. Am selben Abend wurde dem Wägentreiber durch einen Offizier ein Brief überreicht mit dem königlichen Siegel, der ihm den Titel verlieh: „Wägentreiber Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien.“ Es giebt am englischen Hofe sehr viele ehrende Ehren und Titel, dieser jedoch ist neu und wird wenigstens das Budget nicht zu sehr belasten. — Dieses jedenfalls amüsante Geschehnis erzählt das pariser „Journal des Debats“.

Angestrichter Tod durch Impfung.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Zeitungsnummer unter der Epithete „Tod durch Impfung“ die Mitteilung, daß die zwölfs-jährige Tochter des Gastwirts Dietrich in Solgeimart kurz nach der zweiten Impfung heftig erkrankt und nach 10 Tagen im Landeskrankenhaus zu Rassel verstorben sei. Diese Mitteilung hat sich in so fern als ungenügend herausgestellt, als ein Zusammenhang zwischen Tod und Impfung nicht vorhanden ist. Das am 17. Juni geimpfte Kind erkrankte am 23. Juni an einer totenartigen Entzündung am linken Bein und starb am 20. Juli; die Wunde ging aber nicht von dem Impfstellen am Oberarm, sondern von einer Eiterblase am Beine aus. Daß die Wunde mit der Impfung in keinem Zusammenhang stand, geht auch daraus hervor, daß das Kind schon früher einmal an Rasse gelitten hatte, und daß von den 60 gleichzeitig mit demselben geimpften Kindern keines an Rasse erkrankt ist.

Gesparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1898 16,992,848 M. 67 Pf. Im Monat Okt. 1898 sind:

neue Einlagen gemacht	169,117 „	36 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	259,547 „	35 „
Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1898	16,992,118 „	68 „
Bestand der Activa (einschließlich Kapitalien und Kassenbestände)	18,227,617 „	49 „

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 26. Nov. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Altanlauf	Verlauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgepl., um		
Kündbar bis 1905	100,90	101,45
3½ pCt. do.	100,90	101,45
3 pCt. do.	93,70	94,25

3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konvols	100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung)	100	101
3 pSt. do. do.	91,50	92,50
3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe	132,30	133,10
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unfundbar bis 1905	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,90	101,45
3 pSt. do. do. do.	98,95	99,50
3 1/2 pSt. Pr. mer. Staats-Anleihe von 1898	100	—
4 pSt. Butjadinger, Widdeshauser, Stollammer	100	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	98	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Amtsb., Hohentich.	98	—
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	98	99
3 1/2 pSt. Schulverschreib., der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	100	101
3 1/2 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe	98	98,55
4 pSt. Gutin-Südbader Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Moskau-Jaroslavl-Archangel Gb.-Prior. gar.	100,50	101,05
4 pSt. Wladimirsk-Gb.-Prior. staatl. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente (Stunde von 10000 fr. und darüber)	98,50	99,05
4 pSt. alte ital. Rente (Stunde v. 4000 fr. u. darunter)	93,60	94,30
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stunde v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	58,70	59,25
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stunde von 1000 fl.)	101	101,55
4 pSt. do.	101,10	101,80
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,40	99,95
3 1/2 pSt. Fiddr. der Preuss. Boden-Cred. Alt. Bank Ser. VII. u. VIII., unfundbar bis 1907	96,20	96,75
4 pSt. do. do., Serie XIV., unfundbar bis 1905	101,45	101,75
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfundbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rückzahlbar 102	101	—

4 pSt. Waage-Spinnelei-Priorit., rückzahlb.	105	106
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	—
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb. Portug. Dampfisch.-Höb.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsch. Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,10	168,90
" " London " " 1 £	20,385	20,485
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,82	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 171 pSt. G.	—	—
Odenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustine) 114,50 pSt. bez.	—	—
Odenb. Verkehr.-Gesellschaft-Aktien per St.	—	—
Discont der Deutschen Reichsbank 6 pSt.	—	—
Darlehenszins do. do. 7 pSt.	—	—
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.	—	—
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.	—	—

4 pSt. Ungarische Goldrente, " " " 200.—	101	101,55
St. a. fl. 500.— u. fl. 100 im Vert. 1/2 pSt. höher.	—	—
4 pSt. Italienische Rente, große Stunde	91,50	92,05
keine do.	98,90	99,40
4 pSt. gar. Gutin-Südbader Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbank-Aktien-Dollat.	—	—
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	58,70	59,25
dergleichen keine Stunde	58,80	59,50
4 pSt. verschied. gar. New-York. Ausst. Eisen-Priorit. versch. Verlosung u. Kündigung bis 1909 ausgeschrieben	100,45	101
3 pSt. Raab - Leoben-Eisenbahn-Gesellschaft Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	76,70	77,25
4 pSt. Eisenbahn-Remonten-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Bank-Anteilsscheine	99,20	—
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfundbar	96,70	97,25
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfundbar	97,90	98,20
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unfundbar	98	98,55
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfundbar	98	98,55
4 pSt. Preuss. Boden - Kredit - Pfandbriefe, bis 1905 unfundbar	101,45	101,75
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1907 unfundbar	96,20	96,75
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1908 unfundbar	98,70	99
3 1/2 pSt. Rhein.-Westf. Bod.-Kred.-Pfandbriefe, bis 1904 unfundbar	96,50	97,05
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unfundbar	102,40	102,70
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfundbar	99,20	99,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,10	168,90
" " London " " 1 £	20,385	20,485
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,82	—

Großer Weihnachts-Anverkauf.

Mein diesjähriger Weihnachts-Anverkauf beginnt mit dem heutigen Tage.

Mein Lager ist groß fortirt und sind in allen Abteilungen große Warenposten für den Weihnachts-Verkauf separat ausgelegt, welche zu wirklich ganz

enorm billigen Preisen

ausverkauft werden sollen.

Namentlich in

Kleiderstoffen,

Leinen, Baumwollwaren und Ausstener-Artikeln

sind die Preise ganz bedeutend heruntergesetzt.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

J. Wieserich,

Langestr. 49,

Manufaktur- und Ausstenergeschäft.

Zwischenahn.

Frische Flomen,

Pfund 55 Pfg., bei Posten billiger.

Kleinfleisch,

Pfund 25 Pfg.

J. D. Gleimius,

Fleischwarenfabrik.

ff. Sauerfohl

Pfd. 10 s.

grüne Schnittbohnen

Pfd. 15 s.

Georg Müller,

Schillingstr. 5.

An der Lindenstraße habe ein sehr gut gebautes Wohnhaus mit schönem Obst- und Gemüsegarten unter günstigen Bedingungen mit Eintritt zum 1. Mai 1899 recht preiswert zu verkaufen.

Der Ankauf ist Bahnbeamten sehr zu empfehlen.

G. von Gruben,

Herbartstr. 9.

Billig zu verk. ein gut erhaltener Göpel. Näheres

Zu verk. 1 fast neues Kaffee- und Patent-Mechanismus (Leuchtschein riefig). Wiener Gasse 1.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Musterfertige Slickereien, als: Schuhe von 45 Pfg. an bis zu den feinsten, Hosenträger von 50 Pfg. an, Rückenklissen von 90 Pfg. an, Eckborden von 90 Pfg. an, Flintenriemen, Teppiche, Turnergürtel, sowie fertige Schuhe, Hosenträger und Turnergürtel.

Ferner ausgezeichnete Leinwandstücken,

als: Paradehandtücher von 45 s an, Küchenhandtücher von 45 s an, Serviertischdecken, von 1,25 s an, Tischtischdecken von 5 s an, Säuer, vierreihige Decken, Nachtischdecken, Klammerhärzen, Nachtischdecken, Waschebeutel, Pompadours, Küchentischdecken, Wascheborden, Schürzen, Schlummerklissen, Kragenklissen von 10 s an, Wandstettenklissen 35 s, Tischklissen zu staunend billigen Preisen.

Stückseide von 4 s an, Nordcagarn, Dofke 8 s, Zephyrwolle, farbig Lage 12 s, Schwarz 10 s, Kastorwolle, farbig 35 s, Schwarz 30 s.

Rockwolle in allen Farben und Preislagen.

H. Hitzegrad,

Ahlternstraße 34.

Der auf meinen patentierten Apparaten geröstete Kaffee liefert eine ca. **20% größere Ausbeute**, als der auf anderen Apparaten geröstete Kaffee; man nehme also ca. **1/3 weniger** Kaffee zur Herstellung desselben Quantums Getränk.

Im Gebrauch also billigster Kaffee!

Georg Müller, Dampfkaffeebrennerei.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

von neu zugelegten

Spielwaren,

ausgestellt in der oberen Etage meines Geschäftshauses. Selbige umfasst eine reichhaltige Auswahl.

S. Hitzegrad, Ahlternstr. 34.

Man noch f. Wäsche zum Plätten annehmen.

Pferdedünger

zu verkaufen.

Hempe, Osnabrück, Harmoniestr. 7.

Schnittste Blockwerk, Cerebationwerk, täglich frisch gedochte Schinken, bei ganzen und im Viertel (2 Mt. pr. Pfd.), ger. Lachs, bei halben Pfd. 2 Mt., Viertel Pfd. 3 Mt., wieder vorrätig.

Georg Müller, Hoflieferant.

Holz-Verkauf.
Zwischenhahn. Der Holzhändler J. D. Lammann hieletst läßt am
Sonntag, den 3. Dezbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr auf:
eine große Partie Schal- und
Brennholz, Abschnitte von
Schwellen, sowie mehrere Haufen
eich. Rothholz-Dielen
meistbietend verkaufen.
Versammlungsort: C. Otmanns Gasthof.
J. D. Lammann.

Zwischenhahn. Der Wirt J. Eilers zu
Nischwege läßt am
Sonntag, den 10. Dezember d. J.,
nachm. 2 Uhr auf,
bei seinem Hause:

einige tiefe Kühe u. Quenen,
mehrere große und kleine
Schweine, worunter beste Zucht-
schweine,
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufeshaber ladet ein
J. D. Eilers.

Petersfehn. Zu verk. mehrere 6 Wochen
alte Ferkel.
Sireet, Stat. Sandrug. Zu verk.
ein tracht. Schwein, welches in den nächsten
Tagen fetken muß.
Männich.

Braunkohl
sucht zu kaufen
J. Bruns, Donnerschwerstr. 31.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65.
Offiziere zu sehr billigen Preisen unter
Garantie gutgebende

**Herren- u. Damen-
Uhren**
von 4 6 8 10 12 15
an bis zu den feinsten in
größter Auswahl.
Um mit den älteren Uhren
zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur
annehmbaren Preise, darunter gute goldene
Herren- und Damen-Uhren.

Reparaturen
werden gut und äußerst billig ausgeführt
Reinigen einer Taschenuhr 1 M., dito neue
Feder einlegen 1 M. und 1,50 M., gründ-
liche Reparatur unter Garantie 2 M. bis
2,50 M., alle anderen vorerwähnten Repara-
turen ebenfalls billig und gut. Uhrglas
25 s.

Uhrketten
in besonders großer Auswahl der neuesten
Facons in massiv Gold je nach Gewicht sehr
billig. Spezialität in Gold-Spärnketten,
garantirt 20% Goldauslage von 12 bis
30 M., nicht von massiv Gold zu unterscheiden.
Gold-Doppelketten von 2-20 M., je nach
Qualität und Goldauslage, ferner Nickel- u.
Santafeketten aller Art, sowie Medaillons
und Kompass u. in reicher Auswahl. An-
fertigung von Haarketten mit Gold-
beschlagen.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Gute Schmucksachen,
als: Broschen, Ohrringe,
Armbänder, Kollern,
Nadeln u. in Gold, Silber
und Double sehr billig.
Fantasie-Schmucks aller
Art von 50 s an.

Gute Stein-Schmucks
in Granat, Saphir, Amethyst und
Smaragd in großer Auswahl.
Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen
Freundchaftsringen von 2 Mk. an, sowie
echt goldene

Drauringe,
gefertigt gefestigt, in verschiedenen Preislagen
Altes Gold und Silber wird zum
höchsten Wert in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65.
Reparaturen an sämtlichen Filz- und
Seidenhüten werden prompt und billig aus-
geführt.
S. Schacht, Kisternstr. 4.

Schluss 12. Dezbr.

der Abonnements
I und II wegen
bevorstehender
Räumung der
Auflage am

Zu beziehen
durch alle
Buch-, Papier-
u.igarren-
handlungen.

**Abonnements
auf
Aufsichtskarten**
der

I. Kaiser-Orient-Reise
Mit Orig.-Marke u. Stempel von Venedig, Constantinopel, Jerusalem,
Athen, Cairo direkt den Abonnenten zuadrestiert. Preise für 3 Stück
1,50, 5 St. 1,75, 10 St. 3,20, 25 St. 6,50 (verschieden).

II. Orig.-Aufn. v. d. Kaiser-Reise
Aus Venedig, Constantinopel, Jerusalem m. Orig.-Marke u. Stpl. d. Abonn.
direkt zuadrestiert, 5 Stück 2,25, 10 St. 4,00, 25 St. 9,50 (verschieden).

III. Reise um die Welt
von 62 Länd. der Erde in 100 verschiedenen Aufn. zuadrestiert (Orig.-M.
u. Stpl.) 10 St. 3,20, 25 St. 7,50, 50 St. 14,00, 100 St. 27,25 (verschieden).
Schönstes Weihnachtspräsent für Sammler.
Denkbar großartigste Ausführung der Karten in Licht-
Buntdruck und Chromolithographie in ca. 12 Farben.
Prospekte gratis und franco.
Die 1. drei Abonn. in jed. 1000 erb. 1 P.-St.-Album für 600 Karten gr. u. fr.
Maether & Co. Nachf., Berlin SW. 47.
ca. 30.000 Verkaufsstellen in Deutschland.
Staatsmedaille 1892 — Berlin 1896 zweimal Gold. Medaille.
Tel.-Adr.: Maether Kreuzbergstr. — Fernsp. Amt 6-1629.

Annahmestellen gegen Rabatt
an allen Plätzen gesucht.

Für nur 7 Mark
verende ich gegen Nachnahme eine
grosse, hochleine
Concert-Accord-Zither
mit 6 Manualen, 25 Saiten, sem polirt
und elegant ausgestattet, mit Stim-
vorrichtung, wundervoll im Ton und
in einer Stunde zu einem Versand
complet mit neuester Schulte, Noten-
ständer, Schalldeckel, Ring und Canton.
Früherer Preis dieser Zither 16 Mark.
Ein solches Prachtinstrument dürfte
in keiner Familie fehlen. 3 monatliche
zu 3 Mark. Täglich lobende An-
erkennungen und Nachbestellungen.
Man bestelle bei **Heinr. Sahr,**
Musik-Instrumenten-Fabrik,
Neuenrade i. W.

Unterziehzeuge!
Normalhemden, Normal-
hosen, Normaljacken,
Strümpfe und Socken.
Wollgarne!
Kapotten, woll. Tücher, gestr.
Röcke, Zwischenröcke, Herren-
Westen, Damen-Westen,
Schultertragen.
Winter-Handschuhe!
Mützen, sehr preiswert.
Korsetts.
Schürzen! Regenschirme!
Herren- u. Damen-Wäsche
in sehr großer Auswahl!
Nur gute, haltbare Ware bei billiger
Preisstellung!

Georg Freese,
Langestraße 62.
Wäscheffel, von 25-300 Ltr.,
roh und email., Dosen aller Art,
Eisbeschneider, Kochherde, sowie
Dachfenster, Schornsteinzieher
und Herdringe empf. billigt
W. Dannemann, Staustr. 7.
Ein in unmittelbarer Nähe der Stadt
an sehr frequenter Straße belegenes,
zu 4 Wohnungen eingerichtetes
Haus nebst Garten,
welches einen Mieteertrag von etwa
8 Proz. erbringt, ist veränderungs-
halber auf Mai 1899 zu verkaufen.
Näheres zu erfahren Dienstadtstr. 12.

Gastwirtschaft
zu verkaufen oder zu verpachten.
Vorkan. Unter meiner Nachweisung ist
ein Gasthof mit großem Lust- und
Gemüsegarten zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Antritt nach Uebereinkunft.
S. Röhm.

**BESUCHS-
EINLADUNGS-
VERLOBUNGS-
HOCHZEITS-
TISCHLANTZ-
WAPPEN- u. ANDERER IMPRAG**
lieferi in kürzester Frist u.
in hochmoderner Ausführung
Verlangen Sie
Mustern & Preise **HANNOVER**

Sieben eingetroffen:
Tilsiter Käse,
scharf im Geschmack und gut gefalzen,
a Pfd. 40 Pfg.
S. Weichert,
Langestr. 61.
Habe für einen auswärtigen Inter schönen
Lea, Seim- und Scheibenhaut zu verk.
W. Fischer, Imter, Schützenweg.

Geheilt
werden ohne Verursachung offene Weinschäden,
Krankfader-Geschwüre und Hautkrankheiten
nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Herford,
J. G. Neeve Nachfolger, Freiheitstr. 5.
Komme zeitweilig nach Oldenburg, Cloppen-
burg und Brate.
Schriftliche Anfragen erbeten.
Abzugeben
Harzer Kanarienvoller
Mottenstraße 9.

Gelegenheitskauf.
Wegen Auswanderung billig zu verkaufen:
1 gut erhaltener Landauer,
1 doppeltspinniges Kunstgeschir mit
echt weißem Beschlag,
sowie 1 braune Stute, 8 Jahre alt, kommt
in jedem Geschir.
B. Neupe.
Zu besehen bei meinem Bruder „Zum
Neuen Hause“.

Nur noch 7 Mark
kosten meine hoch-
eleganten Concert-
Accord-Zithern
mit 6 Manualen,
25 Saiten, Notenhalter,
Schalldeckel, Ring,
Stimmvorrichtung, u.
Kasten, 50 cm lang.
Dieselben sind un-
abertroffen in ihrem herrlichen klangvollen
Ton; es kann jeder nach der ferneren gratis bei-
gelegten neuesten Schulte innerhalb einer
Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen,
reist Lieder, Tänze u. Opern spielen. Früherer
Preis 16 Mark. Ich mache darauf auf-
merksam, dass diese Zithern viel feiner polirt
u. ausserdem grösser sind, als wie die von meiner
Konkurrenz angebotenen u. dass ich solche billiger
nicht verkaufe. Foto 80 Pfg. Sämtliche Musik-
instrumente liefern zu staunend billigen
Preisen. Katalog gratis u. franko. Sämtliche
Zithern nur 3 Mark. Colossale Nach-
bestellungen. Versandt gegen Nach-
nahme. Men falls nicht auf schriftliche An-
nahmen herein und bestelle nur bei
Hermann Eversing, Neuenrade Westf.

NB. Dieses Pracht-Instrument wird gegen
Nachnahme 14 Tage zur Probe versandt,
der Besteller hat also kein Risiko.

**Zu verkaufen eine stattgehende
Wirtschaft.**
Gefällige Offerten einzureichen unter B. 34
an die Expedition d. Bl.
Ein fettes Schwein zu verk. Alexanderweg 39.

**Zu belegen und anzuleihen
gesucht.**
Anzuleihen auf sofort oder später ca.
4000 M. gegen durchaus sichere Hypothek.
Off. u. B. Nr. 77 i. d. Exped. d. Bl.

Wohnungen.
Zu verm. gut möbl. Zimmer u. Kammer.
Dumboldstr. 9, oben.
Möbl. Zimmer bill. zu verm. Dseuerstr. 38.

Das Haus Donnerschwerstraße 9,
gegenüber der Kaserne, worin seit langen
Jahren Bäckerei betrieben, ist auf sofort
oder Mai billig zu vermieten.
Näheres Donnerschwerstr. 10.
Zu verm. freudl. möbl. Stube u. Kammer.
Radolfstr. 16.

Zu vermieten
umständehalber auf sofort eine nahe der
Stadt belegene Wohnung mit großem
Stall. Mietpreis 260 M. p. a.
A. Parnselt, Reichstr. 5.

**Zu mieten gesucht auf Osterburg eine
Wohnung mit 2 Stuben, Kammer, Küche,
und Gartenland zum 1. Mai nächsten Jahres.**
W. Hartmann, Schützenbofstr.

**Zu vermieten. 2 Bodenräume, je 22,75
Meter lang und 9,80 Meter breit, sehr ge-
eignet als Veredelpelzer, am Bahnhofsplatz 1
mit Gleisanchluss, direkt am Hauptbahnhof in
Oldenburg; bisher vom Königl. Probantamt
benutzt, sind per 1. Januar 1899 zu vermieten.**
Julius Simmers,
Bahnhofsplatz 1.

Al. f. d. möbl. Stube. Donnerschwerstr. 19.
Zu vermieten **3. 1. Mai die Ober-
wohnung Donnerschwerstr. 33.**
Zu verm. zum 1. Mai 1899
die große, herrschaftl. einger.
Untervohn. Auguststr. 42.

**Zu vermieten möbl. Stube und Kammer
mit oder ohne Verköstigung.**
3. Ehemstr. 12, oben.
Zu vermieten auf sofort eine Ober-
wohnung an eine einzelne Dame.
Georgstr. 11.

Bakungen und Stellengesuche.
Zum 1. Dezember ein Stunden-
mädchen. Biegelhofstr. 68.
Wetterfede. Junger Mann mit guten
Schulkenntnissen kann bei mir als

Behrling
eintreten. Eintritt kann sofort oder Oftern
erfolgen.

F. L. Wallrichs,
Colonial- u. Kurzwarenhandel,
Rinsbüding- und Getreidegeschäft.
Gesucht ein zweijährig freiwilliger
Schreiber
mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt.
Lebenslauf, Zeugnisse und Meldechein sind
den Gesuchen beizufügen.
Bezirkskommando II Oldenburg.

Seidenstoffe

in grösster Auswahl und in allen Preislagen, besonders zu **Weihnachts-Einkäufen** geeignet.

Schwarze Damassées, Reine Seide, Mk. 1.20, 1.40, 1.70, 2, 2.20, 2.50, 3, 3.50 bis Mk. **12.50**.

Schwarze Merveilleux, Reine Seide, Mk. 1, 1.30, 1.60, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50 bis Mk. **7.—**.

Farbige Seidenstoffe in Streifen, Carreaux, Damas etc. Reine Seide, Mk. 1.90, 2.20, 2.50, 2.70 bis Mk. **18.—**.

Ball-Seidenstoffe in den schönsten Tag- und Lichtfarben, Mk. 1, 1.20, 1.50 bis Mk. **15.—**.

Lindener Velvets zu Roben in verschiedenen Preislagen. Muster umgehend. * Franko-Versand von Mustern und allen Aufträgen.

Seidenhaus P. Brandt, Hamburg, Gr. Johannisstr. 2-4, beim Rathaus.

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Sonntags geöffnet von 11½ bis 2 Uhr.

Zwischenahn. Suche zu Ostern einen Lehrling für mein Geschäft.

G. Durchardt,
Sattler und Tapezier.

Geleth. Auf sofort oder doch bald suche ich einen tüchtigen, soliden, ersten **Müllergefellen**

gegen hohen Lohn.

Meldungen erbitte baldigst.

Chr. Schröder.

Einige Tapezierer

(Polsterer) und Tischler können dauernde Arbeit erhalten bei

J. E. Schmidt, Beer.

Gesucht auf sofort oder möglichst bald ein junges Mädchen leicht um 18 J.

Frau W. Müller, Friedensplatz.

Maßebe. Gesucht zum 1. Mai 1899 ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.

G. Wittwollen.

Gesucht

in jeder ein befähigter und zuverlässiger Mitarbeiter für unser Blatt. Gest. Offerten unter Angabe des Standes erbitte

Die Redaktion

der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeit sofort oder später. Lohn 150 A. **Caféwirth 3.**

Eckhorn. Gesucht zu Mai eine Magd. **Joh. Hollwege.**

Gef. f. d. Nachmittagsstunden e. Frau zum Ausbessern. **Zeughausstrasse 8.**

Osternburg. Gesucht zu Ostern 1 Lehrling. **H. Barmann, Sattler u. Tapezier.**

Gesucht zu Ostern ein Lehrling. **Oskar Berger, Buchbinder, Kurwischstr. 33.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Klub „Brüderchaft.“

Sonntag, den 4. Dezbr., 2. Abend:

3. großer

Gesellschaftsabend

in **Humens Gasthof** („zur Erholung“).

Anfang 7 Uhr. Entree 30 A.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Zur Aufführung gelangen nur neueste Stücke.

Öffentliche Versammlung

für Schneider und Schuhmacher am Montag, den 28. November, abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Wehrkamp, Kurwischstrasse 28.

Tagesordnung:

Stellungnahme zu den geplanten Zwangsinnungen.
Zu dieser Versammlung werden alle Meister und Gefellen eingeladen.

Oberlethe.

Generalversammlung

des Klub „Germania“

am Sonntag, den 4. Dez., abends 8 Uhr.

Am zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Beantwortlich für Politik und Religion: Dr. Eduard Hober, für den lokalen Teil: Wilhelm Galters, Notationsdruck und Verlag von D. Schatz in Oldenburg.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 27. November:

Großes Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrig.

Programm.

1. Amazonen-Marsch von Hertel.
2. Ouverture z. Op.: „Das goldene Kreuz“ von Brüll.
3. Eigenerranz von Naché. (Violin-Solo: Herr Weinede.)
4. Fantasie a. d. Op.: „Rigolotto“ von Verdi.
5. Ouverture z. Op.: „Der Geigenmacher von Cremona“ von Hubay.
6. Sizilietta von Wien.
7. Ballettmusik aus: „Neben allen Jamben Liebe“ von Lassen.
8. Ein Abend am Bosporus. Walzer von Domeyer.
9. Rheinländer Regimentsmarsch von Král.
10. Ich bitte noch einen Walzer von Eilenberg. (Streichquartett.)
11. Offenbachiana. Potpourri von Contradi.
12. Weicheln am Wege. Walzer von Jettis.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 A.

Diedr. Meyer.

Es ladet freundlichst ein

In billigen Weihnachtsgeschenken

passend empfehlen wir:

Zurückgesetzte Kleiderstoffe

in großer Auswahl und nur guten Qualitäten.

Zurückgesetzte Buchstufen für Herren- u. Knaben-Anzüge.

Zurückgesetzte Jacketts u. Kragen.

Zurückgesetzte fertige Herren- und Knaben-Anzüge.

A. G. Gehrels & Sohn.

J. H. Helmich,

Markt Nr. 9.

Mittel und feinere

fertige Herren- u. Knaben-Garderoben

empfehle

in den bekannten guten Qualitäten

und dauerhafter Verarbeitung.

Eleganter Schnitt. Neueste Façons.

In meinen jetzigen hellen, der Neuzeit entsprechenden Geschäftsräumen ist es mir möglich, meiner Kundschaft eine grosse Auswahl zu bieten und jeder Anforderung entsprechen zu können.

Meine Herren- und Knaben-Garderoben in besserem Genre sind nur mit Seide gesteppt.

Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt und franko ausgeführt.

Vertreter.

Zum Verkauf von Gold- und Silberwaren auf Abzahlung direkt an Private, werden noch einige tüchtige

Agenten

gegen hohen fixen Monatsgehalt und Provision gesucht. Dieselben müssen 100 Mark Kaution für Musterkollektion erlegen können.

Offerten unter F. L. 100 an die Exped. d. Bl.

Klub „Fidel.“

Sonntag, den 27. November:

Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend

im

„Hotel zum Lindenhof“ unter Mitwirkung erfahrener Dilettanten Oldenburgs.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 A.

Der Vorstand.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 27. Novbr. 1898,

Anfang 4 Uhr:

Unterhaltungskonzert

in meinem neu decorierten Saale.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

J. Scheepker.

Vereinen

empfehle ich mich bei Gesellschaftsabendenden zum Theaterfriseur.

Otto Heitmann, Friseur,

Donnerschnee b. Oldenb.

Donnerschnee.

Am Sonntag, den 11. Dezember d. J.:

Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend

im „Krahnberg“

bei G. Wachtendorf.

Anfang 7 Uhr.

● Großartiges Programm. ●

Es ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Drielater Hof.

Sonntag, den 27. November:

Großer

Gesellschafts-Abend

mit reichhaltigem Programm.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Entree 30 A.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Barkemeyer.

Am Montag, Dienstag u. Mittwoch, den 28., 29. und 30. November:

Großes

Gänse- u. Entenverkegeln

verbunden mit

Preisfesteln.

H. Krahe,

Hotel zum Schlachthof.

Wardenburg.

Am Sonntag, den 4. Dezember d. J.:

Großer

Gesellschaftsabend

vom Klub „Frohstimm“

in Lützens Gasthaus,

wozu freundlichst einladet **D. B.**

2. Beilage

zu Nr. 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. November 1898.

Aus aller Welt.

Seine Majestät.

Unter vorstehendem Titel bringt der pariser „Matin“ folgenden Artikel: Was war es nur eigentlich, jekt wird es zu einer öffentlichen Kalamität. Urteilen Sie. Gestern Abend um 7 Uhr war die Straße Lafayette in Bewegung. Sieben Tramwagen standen auf den Schienen, zweihundert Fußtricker stiegen, und die Trottoirs entlang standen alle zehn Meter Garfiken. Die Menge flaute sich ängstlich, und jedermann fragte sich: „Was giebt's? Wo brennt's?“ So stand und wartete man gute zwanzig Minuten, jeder Verkehr war unmöglich. Endlich erschien — wer? was? Die Feuerspritze mit Leitern und sonstigem Rettungsmaterial? Nein; Herr Felix Faure kam vom Hofschloß; er war bei einem Freunde zur Jagd gewesen. Da gab es aber Asten! Warum war er nicht mitten in der Menge; er hätte hübsche Dinge zu hören bekommen! Aber wir sind da, um ihm den Einbruch zu übermitteln, den das Publikum gehabt hat, und dieser Einbruch ist, daß Herr Faure aus zu langweilen (embêter) beginnt mit seiner Manier, sich ernst zu nehmen und den Souverän zu spielen. Ja wohl, den Souverän. Aber es ist vielleicht keiner in Europa, der sich Dinge herausnimmt wie er. Bereits kann er nicht mehr seinen Platz wechseln, ohne in einem Winkel von Paris alles trüben und trüber zu machen; er muß Triumphepögen, Garben und Zirkulationsverbote haben, welche die Leute hindern, ihren Geschäften nachzugehen, sie zwingen, einen Zug zu verfehlen, und da zu spät zu kommen, wo sie erwartet werden und selbst dann zu spät zu kommen, wenn sie einen Wagen genommen haben. Warum macht er es nicht wie jeder Mann und wie seine Vorgänger und jeder gute Bürger, der seinen Wagen besetzt hat? Glaubt er, das Ansehen Frankreichs und das seine würde darunter leiden, wenn er vom Hofschloß einfacher nach seiner Wohnung sich begäbe, so etwa wie Souveräne, die in ihrer Jugend keine Geringere gesehen sind? Es wäre keine Schande für ihn, wenn er ihrem Beispiel folgte. Wenn das Protokoll ihm das nicht sagt, so sagt es ihm die Bevölkerung von Paris. Cines Tages, früher oder später, Herr Felix Faure wird man Sie ausweisen, und Sie werden nur bekommen, was Sie verdienen, denn Sie machen sich in der That lässig, wenigstens auf der Straße. Seien Sie also bescheiden; bereuen Sie nicht, daß die Republik, der Sie vorstehen, demokratisch ist, daß die Straße jedermann gehört und daß Sie nicht gewohnt worden sind, um alles für sich in Anspruch zu nehmen.

Was kostet dem Sultan die Orientreise des deutschen Kaisers?

Folgende Nachlässe aus Konstantinopel weiß der londoner „Standard“ zu berichten: Ein für den Gebrauch des Kaisers Wilhelm II. errichteter Kiosk kostete allein 102,000 Pfund Sterl. (a 20 Mk.), ohne die Möbel, die aus den Palästen des Sultans herbeigeschafft worden waren. Die neuen Uniformen der Garnison fielen für auf 38,000 Pfund, den Preis des Tuches ungedruckt. Die Geschenke des Sultans für seine kaiserlichen Gäste erreichten die Summe von 120,000 Pfund Sterling, abgesehen von den Gelegenheitsgeschenken. So war z. B. die das Bett der Kaiserin bedeckende Seiden- und Spitzenkappe mit einer in Diamanten und Perlen gesetzten Krone und dem Monogramm I M geschmückt, welche die Verwendung der Kaiserin erregte. Der Sultan erfuhr davon, und als die Majestät abreiste, fand der Kaiserin die Bettdecke unter ihrem Gepäc. Diefelbe Freigebigkeit herrschte gegenüber dem Götze des Kaisers. In der Herle-Zapfenmanufaktur hatte Staatssekretär v. Bülow eine Anzahl Tappete der wunderbarsten und kostbarsten Arbeit bestellend; alle wurden ihm ohne weiteres zugestanden. Im Silber-Kiosk herabgab Herr v. Bülow zwei wunderbare brechenen Krüge; kaum hatte der Sultan das gesehen, als er den Kaiser fragte, ob ihm die gefallen. Die Antwort lautete: „Ich würde etwas darum geben, ein ähnliches Paar zu besitzen.“ Als Herr v. Bülow in seine Wohnung zurückkehrte, fand er die beiden Krüge schon vor.

Briefkasten.

Schulsteuer. Anfrage: „Wenn ein Evangelischer in einer ganz katholischen Gegend wohnt, ist er dann zur Zahlung der Schulsteuer zur katholischen Schule verpflichtet, wenn er seine Kinder nicht zu dieser Schule schickt, oder wenn er überhaupt keine

schulpflichtigen Kinder hat? Ist auch ein in derselben Lage sich befindender unverheirateter Evangelischer zur Zahlung der Schulumlage verpflichtet?“ — Antwort: Evangelische in überwiegend katholischer Gegend (und selbstredend umgekehrt) gehören entweder zu einer benachbarten katholischen oder protestantischen Schulbezirk, welche über die natürlichen Grenzen ausdehnen, oder zu der katholischen Schulbezirk ihres Bezirks. Durch Feststellung der Oberbehörde ist das Verhältnis geregelt und kartographisch dargestellt. J. B. die Evangelischen in Dämme gehören (oder gehörten doch) zur evang. Schulbezirk Neuentlingen oder Haderlohau, die Evangelischen der Gemeinde Damm zu derselben Schulbezirk wie ihre katholischen Nachbarn. Bei dem Umstapfen, als Vorsteher der sämtlicher Schulbezirke, können Sie genau Bescheid erhalten, wie es im einzelnen vorliegenden Falle ist.

E. M. Im vorigen Winter ist der „Altenbühler“ hier nicht aufgeführt worden. Ob das Lied in den letzten 5 Jahren hier überhaupt zur Aufführung gelangt ist, vermögen wir im Augenblick nicht festzustellen.

A. H.-i, Oldenburg. Ich lese Ihren Wünschen jederzeit gern zur Verfügung.

Anna Margarethe, Nichte Vertha, 5 frühliche Kaffeeschwester, Jungfräulein Bergheimmündt. Antwort im nächsten Briefkasten.

J. B. Anfrage: Werden die gezahlten Lebens-Versicherungsprämien beim laudmännlichen Todesfall als Vermögensbestand inventarisiert? — Antwort: Gezahlte Lebens-Versicherungsprämien sind kein Vermögen des laudmännlichen Todesfallbesitzes, sondern Leistungen zur Begründung und Erhaltung eines zukünftigen Anspruchs dessen, zu dessen Gunsten die Versicherung abgeschlossen ist. Die Möglichkeit, daß der Versicherer durch Verkaufung der Police einen Teil der gezahlten Prämien realisiert, ändert in deren Charakter nichts. — Uebrigens ist selbst der zukünftige Anspruch ungewisser, da er nicht von der Fortzahlung der Prämie abhängt, sondern auch von dem Wohlwollen anderer Entschädigungsgewährer (z. B. Selbstmord).

Reife Hugo. Anfrage: Sind Nachmittagskassen und Nachmittagskassen, ihre Erheber Sonntag für Sonntag morgens bis 12 oder 1 Uhr anzugehen zu lassen? — Antwort: Die Sonntagsgänge auch nicht für letztere eingeführt? — Antwort: Für diese Bureaus ist ein geschlossenes Verbot der Sonntagsarbeit so wenig eingeführt wie für die staatlichen und kommunalen Verwaltungen. Die Gründe für obligatorische Sonntagsruhe, welche auf dem Wunsch stünden, Ruhe und unzulässigen Wettbewerbs zu vermeiden, können hier weniger in Betracht. Der Schutz für das Personal ist bislang der Einsicht und dem Wohlwollen des Chefs oder Prinzipals überlassen.

Zwei Bedenke und alte Alkementen bitten höflich im nächsten Briefkasten um Mitteilung, ob Kaufmannsbeschlüsse, welche im Besitz des Einjährig-freiwilligen-Regiments, verpflichtet sind, die Handelsschule, welche für Kaufmannslehrlinge hier errichtet ist, zu besuchen. — Antwort: Nein, eine Verpflichtung liegt nicht vor. § 2 des Statuts über die Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge in der Stadt Oldenburg lautet: „Ausgenommen von dieser Verpflichtung des Besuchs der Fortbildungsschule sind nur solche Handlungslehrlinge, welche die Fortbildung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben oder sonst dem Schulvorstande den Nachweis erbringen, daß sie im Besitz ausreichender Kenntnisse sind.“

Handschriftenentungen.

(Jeder Anfrage sind 50 Hg., die wir laut besonderen Abkommen an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Rinde nachgegebener Weise schnell und ungezerrt geschriebene Schriftstücke. Wünschen Sie Angabe des Alters und Standes.)

Reife Ottokar. Du bist ein intelligenter, auch praktisch gut begabter Mensch, machst alles, was Du tust, mit Ueberlegung und Gründlichkeit; obwohl Du nicht ohne Selbstlosigkeit das Temperament bist, weißt Du doch gut zu beherrschen. Bist sehr gutmütig, im Umgang freundlich und sympathisch; machst nicht viel Worte, aber was Du sagst, hat Hand und Fuß! Bist ordnungsliebend und immer fürs Meiste, aller Schwärmerei abgeneigt.

Reife 98. Wirklich ist ein graphologischer Einsicht ganz interessante Handschrift; ein wenig lapidär, ein bißchen neidisch, etwas launenhaft und unerschrocken, aber alles durchdringt von echt weiblichem Empfinden und Gemüt. Sie identifizieren ein bißchen Ihre Umgebung, sehen immer Ihren Willen durch, be-

handeln manche sogar recht schlecht, und doch wird Sie jeder lieb haben, der Sie näher kennen lernt. Sie sind warmherzig, immer obenhinaus mit Ihrem Gefühl und haben dabei doch, obwohl Sie von verstandesmäßigen Erwägungen sich wenig leiten lassen, ein gesundes, trefflicheres Urteil über Welt und Menschen. Der Dank meint, bleiben Sie nur so, wie Sie sind; mit all Ihren Licht- und Schattenseiten geben Sie ein ganz hübsches Bild, das keiner Retouche bedarf.

Nesse A. G. 97. Der Grundton Deines Wesens ist einigermaßen verärgert unter laudläufigen Formen, sagen wir unter dem Prinzip berufsmäßiger Höflichkeit. Man muß Dich erst sehr genau kennen lernen, ehe man klug wird, was Du eigentlich für Charaktereigenschaften hast. Erst bei schärferer Zergliederung Deiner Handschrift treten eine Fülle charakteristischer Einzelzüge hervor. Du bist lebhaft, arbeitest schnell und gewandt, vertrittst aber eine reiche Auffassungsgabe; auch gesellschaftlich hast Du ein gewisses und sicheres Auftreten. Versteiß, Dich gut zu unterhalten und überhaupt Deine Gedanken gut in Worte zu kleiden. Du schickst Dich leicht an, bist aber gleichwohl widerstrebend im Umgang, da Du viel Wert auf Deine gesellschaftliche Stellung legst. Du bist unternehmungslustig und hast eine betriebsame Natur, die Dich leicht neue Pläne schmieden läßt. Doch besitzt Du keine Ausdauer und Energie, wenn Du Dich selbst auch vermulst für sehr energisch hältst. Entwerfen Schwermutigkeiten bist Du erheblich eingenommen. Du hast in Deiner Zeit sehr, denn im übrigen bist Du ein ganz faufoer Kerl! Schwächen will ich noch, daß Du viel Sinn für äußere Formen besitzt und auch in Festzusammenstellungen Geschmack befindest.

H. B. 101. Ein noch nicht zur vollen Entfaltung gelangter Charakter. Es fehlt Dir noch an innerer Selbstständigkeit, wenn Du auch bestrebt bist, Dich vom Urteil anderer zu emanzipieren und Dir über alles eine eigene Meinung zu bilden. Du fallest nicht leicht einen Entschluß, hast Du aber mal einen gefaßt, dann hältst Du auch daran fest. Du besitzt sowohl geistige Begabung, wie auch praktischen Sinn. Phantasie und Begehrlichkeit der Vorstellungskraft ist minder stark entwickelt. Deine Gedanken sind klar, aber ohne Schwärm. Einige Gründe deuten auf eine gewisse Bequemlichkeit oder Vergesslichkeit hin. Ausgeprägt erscheint auch ein harter sinnlicher Zug.

Joseph. Um Graphologie zu werden, bedarf es eingehender Studien zur Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen. Sehr hübsch legt Ihnen sehr eingehend vor; wir empfehlen Ihnen besonders das Brecher'sche Werk, Johann auch die Bücher von A. Meyer-Nagel, Lombroso und Crespieu-Jamur. Damit sind Sie aber noch kein Graphologe, sondern die Hauptfrage kommt erst, nämlich die Anwendung. Die Graphologie ist eine Wissenschaft, ihre Anwendung aber ist eine Kunst. Sie müssen eine angenehme physiologische Begabung besitzen, um aus den feinsten graphischen Merkmalen einer Schrift aus den Dominanten die Reife, logischen Charakterzüge geben, folgen zu können. Nachweis aus Ihrer Schrift geht hervor, daß Sie diese Begabung noch besitzen. Es ist die Fähigkeit, logisch zu denken vorhanden, ebenso ein gewisser Fortschritts- und Zergliederungstrieb. Sie suchen allen Dingen auf den Grund zu gehen, besitzen Urteilskraft und Ausdauer.

A. 2. 100. Du bist eine vom Temperament fast beherrschte Natur, nimmst alles gleich lebensfähig, bist überhaupt tiefer und fester Empfindungen fähig. Neigt zur Schwärmerei und Träumerei, hast wenig Widerstandsfähigkeit, läßtst Dich leicht beeinflussen, obwohl Du immer bestrebt bist, Deinen Willen durchzusetzen. Es fehlt Dir noch die rechte harmonische Ausbildung. Im Benehmen bist Du noch zu schüchtern, bald ausgelassen, laßtst gern und tanztst gern, läßtst überhaupt Vergnügungen. Wandertst gern, aber bestrebt bist Gedanken und Pläne für Dich. Uebrigens hast Du einen guten Kopf und lernst leicht, nur müßt Du noch etwas mehr Ausdauer zeigen, es ist noch zu viel Spielerei dabei.

G. D. 400. Offener Charakter, lebhaftes Empfinden und Geschmakt. Du bist verständig, lebendig, praktisch gut zu verwenden, nur läßtst Du Dich manchmal zu sehr von Deinen Eindrücken und Empfindungen beeinflussen. Dir fehlt nicht recht gutreden zu sein, es liegt etwas Widerwärtiges, Unausgeglichenes in Deinem Wesen.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Meitner.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

9. Die Februarflut des Jahres 1825.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Februar wurden die Marschbewohner durch den Klang der Notglocken aus dem Schlafe geweckt, und der alte Schredenruf: „Dat Water kummt!“ ertönte. Im Vertrauen auf die Festigkeit der Deiche, die übrigens bei weitem nicht die Höhe der jüdischen hatten, waren die meisten unbeforgt zur Ruhe gegangen, trotzdem der seit Wochen herrschende Westwind gegen Abend zum Orkan geworden und durch Nordwest nach Norden gegangen war. Das Wasser wurde nun gegen die Klüften getrieben, und die Springflut trat einige Stunden früher ein als man erwartete; dazu domerte es und bligte, und Hagelschloffen fielen. Mit einer geradezu unheimlichen Geschwindigkeit stieg das Wasser und stand schließlich etwa 4 Fuß höher als in der großen Weichwassersflut des Jahres 1717. Fußhöhen wurden die Deiche überflutet, selbst diejenigen, die man noch wenige Monate zuvor — nach der Novemberflut 1824 — um zwei Fuß erhöht hatte. Bei dem raschen Anlaufen des Wassers war es unmöglich, die Deichklappe noch um etwas zu erhöhen. Überall traten deshalb Rappunzler ein, Seile wurden ausgeworfen, Braken aufgeschwippt und eine Fläche von mehreren Quadratmeilen Landes wurde vom tiefen See bedeckt. Zahlreiche Häuser stürzten vor dem Anprall der Wogen zusammen, viel Vieh ertrank, und zahlreiche Menschen fanden ein nasses Grab in den sturmgepeinigten Wogen. Große Schiffe wurden durch die gebrochenen Deiche in das Land ge-

worfen. Selbst noch im Amte Oldenburg hatte man unter der Sturmflut zu leiden. Der Sundeich zwischen Sprum und Pumpfl wurde beschädigt, und man hatte es nur den ausgefallenen Deichwachen zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde.

Ganz besonders stark litt das Zwerland. Beim Hüftingertiel wurden beide Deichen weggerissen; es entstand eine Öffnung von 36 Fuß Breite. Bei Hooftel brach das Wasser neben dem Seile durch. Nur mit Mühe gelang es, den Seil selbst zu retten. Bei Winnen wurde eine Brake gerissen und ein Schiff von 36 Lasten hineingefleudert. Ein großes, massiv gebautes Haus beim Schilling, das die Flut von 1717 glücklich überstanden hatte, fiel der Februarflut zum Opfer. Nur wenige Zimmer aus der Hausstelle waren der einzige Rest des stolzen Gebäudes.

Ganz überraschend war der Durchbruch des Zeteler Seiles, der erst ein Jahr zuvor neu erbaut worden war. Die Wogen überströmten den Deich, durchdrangen denselben und zerstörten den Seil so vollständig, daß sogar die Stammstämme fortgetrieben wurden. Der Durchbruch betrug nicht weniger als 300 Fuß; die tiefe Stelle des Risses war 60 Fuß.

Im Amte Oldenburger entliefen 9 Braken, im Amte Brake kamen 9 Rappunzler vor. In Brake selbst wurde von dem einströmenden Wasser an vielen Stellen das Steinpflaster aufgerissen, verschiedene Dac d'Alfen wurden zerstört und 2 Schiffe auf den Strand gestößt.

Im nahen Hammelwader Moor stieg das Wasser derartig, daß die Bewohner auf den Boden flüchten mußten. Ganz besonders stark litt auch das Amt Sandbühren, in welchem nicht weniger als 11 Deichbrüche entliefen und 15 Menschen umkamen. Im Amte Albedhausen entliefen 2 Braken bei Nordenham, die eine 130, die andere 70 Fuß lang. In Wigen wurde der untere Teil des

Kirchhofs aufgeschwemmt, und die Gebeine aus den Gräbern wurden fortgeschwemmt.

Die Schrecken jener Flut erkennt man am deutlichsten, wenn man die Geschichte einzelner verfolgt: Im Patenfer Neuen-Groden stand dicht am Seil ein Haus, welches von Garm Eden mit seinem Sohne und seinen drei Töchtern bewohnt wurde. Als das Wasser stieg, begab Eden sich mit dem Sohne und zwei Töchtern nach dem Flügeldeich. Der Knecht und die älteste Tochter hatten sich verpakt und konnten das Haus nicht mehr verlassen. Sie flüchteten auf den Boden und retteten sich, als der Giebel einsinkte, in die Schürze, wo sie auf dem Heu und Stroh eine Zuflucht fanden. Von da wurden sie am Nachmittage mit einem Boote abgeholt.

Als der Vater mit seinen 3 Kindern floh, wurde die 19jährige Julie durch eine Welle von seiner Seite gerissen und ertrank. Mit den anderen erreichte er glücklich eine gestützte Stelle des Deiches. Er setzte die 17jährige Tochter nieder; aber Anstrengung, Schreden und Kälte hatten sie getötet. Er selbst und sein Sohn harrten 4 Stunden lang aus, bis sie nach Hooftel kommen konnten. Das Haus, das Eden bewohnt hatte, war zerstört; 5 Pferde, 2 Stück Hornvieh, 2 Schweine und 4 Schafe waren ertrunken.

Der Einnehmer Hollmann aus Lettens schilbert in einem Schreiben seine Eindrücke folgendermaßen: „Am 4. Februar, morgens 3 Uhr, wurden wir durch den Schall der Notglocken fürchterlich aus dem Schlafe gerissen. Nicht anders glaubend, als es bei Feuer ausgebrochen, sprang ich in meiner Nachschleibung aus dem Bett, und in dem Augenblick kommt mein Jünger und freit:

*) Dies und die folgenden Einzelfälle aus: „Materialien zu einem Denkmale der Sturmflut von 1825, Februar 3 und 4 im Herzogtum Oldenburg und der Erbkreischaft Frey. Gesammelt von Dietrich Conrad Nichte, Pastor zu Rube, seit 1834 Pastor zu Schwei.“ (Manuskript der groß. Bibliothek.)

Anzeigen. Vorläufige Anzeige. Gatte Gelegenheit, eine Waggonladung Linoleum

aufsergewöhnlich billig einzu-
kaufen, welche Ende nächster
Woche eintrifft, und ist es dann
für jedermann ratsam, sich hier-
mit rechtzeitig vorzusehen, da zu
solchem Spottpreise die Ware
rasch vergriffen sein wird. Es
sind verschiedene Qualitäten
vorrätig als in: Delmenhorster,
englischer und deutscher Ware.
Dieselbe ist 2 Meter breit, diese
schwerste Ware, und gebe die-
selbe, so lange der Vorrat reicht,
a laufenden Meter mit 3 Mt. ab.
Ferner 500 Stück abgepaßte
Linoleum-Teppiche
und Vorlagen,
welche ebenfalls bedeutend unter
Preis abgebe.

Warenhaus
Eli Frank.

Wurstgeflügel, Fleisch,
Butter, Honig

10 Pfd.-Kollis inkl. Nachnahme: Fettgänse,
Enten, Boulders, Suppenhühner, frisch ge-
schlacht. u. gepuht, 4 50; Wild: u. Kalb-
fleisch, frisch, hinteres, 4 4; frische Kuhbutter
4 30; Wienhoning, ff., 4 30; halb
Butter halb Honig 4 5. Frau B. Margules,
Wyslawce via Wyslawitz.

**Italienischen
Rotwein,**

garant. reinen Naturwein,
10 Fl. exkl. Glas 7 Mt.,
empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.

Zub. Heinrich Eilers.

Holle bei Wisting. Zu verkaufen 1 fetter
Stier.

„Der Gott, wir sind verloren, die Seede sind durchgebrochen!“
— Fürstlich braute die See, und das Wasser war noch
2 Fuß höher als zur Zeit der Weihnachtsflut von 1717. Schreck-
lich schlugen die Wellen über die Deiche. Zwei unserer schönen
Gärten wurden mit 15 herrlichen landwirtschaftlichen Gebäuden
und allem darin befindlichen Vieh, Beschlag und Möbeln in kurzer
Zeit ein Raub der Wellen. Hierauf wurde die Not noch größer,
da sich die Wut des Wassers auf unseren letzten Schutzdeich warf.
Auch dieser konnte nicht lange widerstehen, sondern riss an mehreren
Stellen durch. Jetzt brüllte das Wasser ins innere Land, und in
kurzer Zeit standen die Kirchspiele Minjen, Hohenkirchen, Wuppels,
Oldorf und ein Teil von Tetten unter Wasser. Endlich, zu
unserem Glück, drehte sich der Wind, und das Wasser fiel. Drei
beladene Schiffe sind an verschiedenen Stellen durch die Deiche ge-
schleudert, und ein Schiff liegt oben auf einem Hause. Die den
Schreden und die Not zu schillern, das bin ich zu schwach; man
muß es gesehen haben. Umwälzte Menge Vieh ist ertrunken, alle
Möbel etc., Häuser, kurz alles, was die unglücklichen Bewohner
besaßen, ein Raub der Wellen geworden. An der ganzen Küste
liegt totes Vieh, zertrümmerte Möbel, Steine, Balken und zer-
störte Häuser. Allein in unserem Amte sind 20 Menschen dabei
ertrunken und in den anderen Ämtern eine ähnliche Anzahl. Alle
Polters und Groden in Offriedland und Zeverland sind ein Raub
der Wellen. — Unser Zufluchtsort ist die Kirche, wohin ich
bereits 20 Christen frisches Wasser habe bringen lassen. Gott behüte
uns vor neuem Sturm. Götz Ihr einen heiligen Sturm aus Nord-
westen wehen, so denkt Euch nur, daß wir armen Leute nun ver-
loren sind. Ich mag nicht mehr daran denken und will hiernit
schließen, auch fehlt es mir an Zeit, da ich wieder zum Deiche
muß.“ Der Amtsauditor Rüdens aus Dörschorn berichtet folgendes:
„Viel nachdem der Deich gebrochen, ist das Seelingsche Haus,
welches innerhalb des Deiches vor dem Zeteler See stand und
Johann Wilhelm Anden in Seinhäusen gehörte, weggerissen, von
Grund aus. Die Familie ist schon zu Bett und erfährt nichts,
bis sie von dem Unfall eines Schmarz im Hause aufwachen

126. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100,000 Lose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen.
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mt.

Diese Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze 132.—, halbe 66.—,
viertel 33.—, achte 16.50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 9. Januar 1899.

Originallosse hierzu empfehle zum amtlichen Preise von
Ganze Halbe Viertel Achtel
42.— 21.— 11.— 5.50 2.75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Ab-
schnitt der Postanweisung.

Concurrenz und diskrete Bedienung.
G. Daubert jun., Braunschweig.
Älteste konzeptionierte Lotterie-Kasse. Gegründet 1793.

Das zieht!

Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator,
Patent Coblenzer, befestigt mit einem
Schlage die Rauchplage und bringt sofort
Zug in jeden Schornstein, auch da, wo
andere Systeme vergebens versucht wurden.

Man hüte sich

vor drehbaren Aufsätzen,
welche naturgemäß bald ver-
schleißen, verrußen und fest-
rosten. Ohne bewegliche Teile.
Von ersten Fachleuten als der
beste der Welt bezeichnet.
Auf Wunsch
30 Tage auf Probe.
Ausführliche Prospekte und
Zeugnisse frei.



Henry R. Brauer,

Hamburg, Grimm 32.

Niederlage in Oldenburg:
Fr. Hegeler, Rasthauensallee 1.

Um „rite“ die

Doktorwürde

zu erlangen, ert. wissensch. gebild. Männern,
gestützt auf Gesetz und Erf., einschlag.
Information u. M. V. 84. Exp. d. „Nordd.
Allgem. Ztg.“, Berlin SW.

100 Mk. und mehr
monatlich
Neben-
verdienst
kann jeder Herr
und jede Dame
durch Vertrieb
eines sehr brauchbaren Artikels leicht erzielen.
Offerten unter N. L. 2732 an Adolph
Wasse, Nürnberg.

Zu kaufen gesucht 1 gebrauchte Badewanne.
Offert. unt. H. K. 167 postl. Oldenburg erb.

und zugleich auch Wasser im Hause bemerken. Der Mann, ein
junger, hübscher Mann, Christoph Anton Seeling, springt naden,
in kleinem Gemde, aus dem Bette, schneidet die Kuh im Stalle
los, damit diese getrocknet werden möge, und läuft auf den Boden,
macht die Luke offen, um Hilfe zu rufen. In diesem Augenblicke
stürzt das Haus zusammen und Seeling mit dem abflügenden
Giebel in die Flut. Das Haus verschwindet. — Ueber die
weiteren Schicksale dieser Familie berichtet der Reichsfeldbau-
Burmester: „Die Frau mit ihrem Kinde und Wagn wurden in der
Nacht, auf Dachparren treibend, von den aus den nächsten Dörfern
zu Hilfe eilenden Leuten, die die Sturmglocke aus dem Schlofe
gerüttelt, gerettet; der Körper des Mannes indes erst lange nachher
auf demselben Stück Landes, wo die Frau gerettet, gefunden. An
der Stelle, wo das Haus gestanden, war die Brache 30 bis
40 Fuß tief.“

Ergründend ist auch der Bericht des Küsters Schütte aus
Schweiburg: „Ein junger Mann aus Norders-Schweiburg, Gerd
Bönke, hatte zu der Zeit das traurige Schicksal, seinen alten Vater
(Jürgen) und seine junge Frau, mit welcher er erst kurze Zeit ver-
heiratet war, ganz unerwartet und plötzlich zu verlieren. In der
verhängnisvollen Nacht vom 3. auf den 4. Februar, wie sie nämlich
noch im festen Schlofe schlief, werden sie durch den Fall eines
Schrankes in ihrer Schlafstube, welcher durch das eindringende
Wasser umgestürzt war, aus dem Schlofe aufgeschreckt. Der junge
Mann verabschiedet mit seinem Vater, daß er im Hause bleiben und
zur Rettung des Viehes und der Mobilien, soviel möglich, An-
stalten treffen wolle, der Vater mit seiner Schwiegertochter sich
jeder auf ein Pferd setzen und nach einer sicheren Stelle (wohin sie
gewollt, weiß man nicht, wahrscheinlich höher hinauf, nach der
Kirche zu, die aber reichlich eine halbe Stunde entfernt war) reiten
möge. Kaum sind sie aber am Deiche, welcher wenige Schritte
von dem Wohnhause entfernt war, so stürzen die überrollenden
Wellen die junge Frau wahrscheinlich vom Pferde nieder (indem
sie tot am Deiche gelegen um, wie man sagte, Lächer in die Erde
getrakt hatte); der alte Jürgen Bönke hatte in quere Lage halbtot

Regulateur,



Auß. pol., 70—75 cm
hoch, bloß einmal in 14
Tagen aufzuziehen, mit
halbem und ganzem
Stundenschlagwerk, ge-
schmiedetem Aufzug und ge-
drückten Säulen nur
Mt. 13.— (sage dreizehn
Mark).

Regulateur,

Außbaum poliert, ca. 80 cm
lang, welcher hübsch ein
schönes Musikstück spielt,
höchst elegant,
nur Mt. 14.50.

Diese Uhren sind gleich-
zeitig die schönsten Möbelstücke.
Verpackungskiste 80 Pfg.

Ancre-Weber-Uhren,



ca. 20 cm hoch und 15 cm
breit, in jeder Lage gehend,
mit Sekundenzeiger, geht und
weckt auf das Pünktlichste,
unbedingt beste Qualität,
Mt. 3.20, mit nachleuchtendem
Zifferblatt Mt. 3.60,
mit richtig funktionier., selbst-
thätig. Kalender Mt. 4.40.

Standuhren mit Musik, sehr schön ausge-
führt, nach Belieben 2 Stücke spielend, auf-
gehend, Mt. 9.50. Für richtigen Gang 3
Jahre Garantie. Nichtkonvertierenden Falles
Betrag zurück, also Musik ausgeklüffelt, gegen
Nachnahme von

H. Winkler, München,
Rindwurmstraße 5.

Glas-Christbaumschmuck.
Nur prachtvolle Neuheiten der Saison
Ohne Zwischenhandel versende auch
dieses Jahr Baumbelang, als: Glocken,
Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln,
Eiszapfen, Früchte, Gähänge, Reflexe,
Gold- und Silbernüsse, Vögel, Licht- u.
Konfekthalter und andere Neuheiten.
Da eigenes Fabrikat, billiger Preis.
Eine Sortimentskiste, circa 300 Stück,
5 bei Einzahlung des Betrags, bei
Nachnahme 30 3 mehr. Für Weiter-
empfehlung lege gratis eine schöne
Halskette von Fischerperlen, einen
schwebenden Engel, und ein Paket
Engelshaar bei.
Albrecht Porzel, Lauscha i. Th.
Viele Anerkennungsschreiben.

Adolf Gloerfeld,

Kab. u. Verf. best. mus. Instrum., Neuen-
rade i. W., verl. per Nachn. unter
Garantie — äußerst kräftigst gearb.
doppelt. 24störige Rangert-
Zugharmonikas, 35 cm
gr., m. garant. halbscher
bester Federzug, 10 Tönen,
2 Reg., 2 Böse, 2 Zuh-
br. Melodien, 2teil. Doppelt.

mit starken Schrauben, vollständig. Nichts
beschl. Ein Prachtexemplar mit orgel-
art. kräftiger rein abgeh. Musik f. nur
5 Mt. Wert fast das doppelte. Erlern-
schule u. Verp. frei. Porto 80 3. Ferner
superfeinste prima Waren m. Holzstahl-
(Neubronze) Stimmen, hochfeinste
Musik., „Kunst. Qualt.“ 2stg. 8 1/2, 3stg.
10 1/2, 4stg. 12 1/2, 5stg. 14 1/2, 6stg.
16 1/2, 7stg. 18 1/2, 8stg. 20 1/2, 9stg. 22 1/2,
10stg. 24 1/2, 11stg. 26 1/2, 12stg. 28 1/2,
13stg. 30 1/2, 14stg. 32 1/2, 15stg. 34 1/2,
16stg. 36 1/2, 17stg. 38 1/2, 18stg. 40 1/2,
19stg. 42 1/2, 20stg. 44 1/2, 21stg. 46 1/2,
22stg. 48 1/2, 23stg. 50 1/2, 24stg. 52 1/2,
25stg. 54 1/2, 26stg. 56 1/2, 27stg. 58 1/2,
28stg. 60 1/2, 29stg. 62 1/2, 30stg. 64 1/2,
31stg. 66 1/2, 32stg. 68 1/2, 33stg. 70 1/2,
34stg. 72 1/2, 35stg. 74 1/2, 36stg. 76 1/2,
37stg. 78 1/2, 38stg. 80 1/2, 39stg. 82 1/2,
40stg. 84 1/2, 41stg. 86 1/2, 42stg. 88 1/2,
43stg. 90 1/2, 44stg. 92 1/2, 45stg. 94 1/2,
46stg. 96 1/2, 47stg. 98 1/2, 48stg. 100 1/2,
49stg. 102 1/2, 50stg. 104 1/2, 51stg. 106 1/2,
52stg. 108 1/2, 53stg. 110 1/2, 54stg. 112 1/2,
55stg. 114 1/2, 56stg. 116 1/2, 57stg. 118 1/2,
58stg. 120 1/2, 59stg. 122 1/2, 60stg. 124 1/2,
61stg. 126 1/2, 62stg. 128 1/2, 63stg. 130 1/2,
64stg. 132 1/2, 65stg. 134 1/2, 66stg. 136 1/2,
67stg. 138 1/2, 68stg. 140 1/2, 69stg. 142 1/2,
70stg. 144 1/2, 71stg. 146 1/2, 72stg. 148 1/2,
73stg. 150 1/2, 74stg. 152 1/2, 75stg. 154 1/2,
76stg. 156 1/2, 77stg. 158 1/2, 78stg. 160 1/2,
79stg. 162 1/2, 80stg. 164 1/2, 81stg. 166 1/2,
82stg. 168 1/2, 83stg. 170 1/2, 84stg. 172 1/2,
85stg. 174 1/2, 86stg. 176 1/2, 87stg. 178 1/2,
88stg. 180 1/2, 89stg. 182 1/2, 90stg. 184 1/2,
91stg. 186 1/2, 92stg. 188 1/2, 93stg. 190 1/2,
94stg. 192 1/2, 95stg. 194 1/2, 96stg. 196 1/2,
97stg. 198 1/2, 98stg. 200 1/2, 99stg. 202 1/2,
100stg. 204 1/2, 101stg. 206 1/2, 102stg. 208 1/2,
103stg. 210 1/2, 104stg. 212 1/2, 105stg. 214 1/2,
106stg. 216 1/2, 107stg. 218 1/2, 108stg. 220 1/2,
109stg. 222 1/2, 110stg. 224 1/2, 111stg. 226 1/2,
112stg. 228 1/2, 113stg. 230 1/2, 114stg. 232 1/2,
115stg. 234 1/2, 116stg. 236 1/2, 117stg. 238 1/2,
118stg. 240 1/2, 119stg. 242 1/2, 120stg. 244 1/2,
121stg. 246 1/2, 122stg. 248 1/2, 123stg. 250 1/2,
124stg. 252 1/2, 125stg. 254 1/2, 126stg. 256 1/2,
127stg. 258 1/2, 128stg. 260 1/2, 129stg. 262 1/2,
130stg. 264 1/2, 131stg. 266 1/2, 132stg. 268 1/2,
133stg. 270 1/2, 134stg. 272 1/2, 135stg. 274 1/2,
136stg. 276 1/2, 137stg. 278 1/2, 138stg. 280 1/2,
139stg. 282 1/2, 140stg. 284 1/2, 141stg. 286 1/2,
142stg. 288 1/2, 143stg. 290 1/2, 144stg. 292 1/2,
145stg. 294 1/2, 146stg. 296 1/2, 147stg. 298 1/2,
148stg. 300 1/2, 149stg. 302 1/2, 150stg. 304 1/2,
151stg. 306 1/2, 152stg. 308 1/2, 153stg. 310 1/2,
154stg. 312 1/2, 155stg. 314 1/2, 156stg. 316 1/2,
157stg. 318 1/2, 158stg. 320 1/2, 159stg. 322 1/2,
160stg. 324 1/2, 161stg. 326 1/2, 162stg. 328 1/2,
163stg. 330 1/2, 164stg. 332 1/2, 165stg. 334 1/2,
166stg. 336 1/2, 167stg. 338 1/2, 168stg. 340 1/2,
169stg. 342 1/2, 170stg. 344 1/2, 171stg. 346 1/2,
172stg. 348 1/2, 173stg. 350 1/2, 174stg. 352 1/2,
175stg. 354 1/2, 176stg. 356 1/2, 177stg. 358 1/2,
178stg. 360 1/2, 179stg. 362 1/2, 180stg. 364 1/2,
181stg. 366 1/2, 182stg. 368 1/2, 183stg. 370 1/2,
184stg. 372 1/2, 185stg. 374 1/2, 186stg. 376 1/2,
187stg. 378 1/2, 188stg. 380 1/2, 189stg. 382 1/2,
190stg. 384 1/2, 191stg. 386 1/2, 192stg. 388 1/2,
193stg. 390 1/2, 194stg. 392 1/2, 195stg. 394 1/2,
196stg. 396 1/2, 197stg. 398 1/2, 198stg. 400 1/2,
199stg. 402 1/2, 200stg. 404 1/2, 201stg. 406 1/2,
202stg. 408 1/2, 203stg. 410 1/2, 204stg. 412 1/2,
205stg. 414 1/2, 206stg. 416 1/2, 207stg. 418 1/2,
208stg. 420 1/2, 209stg. 422 1/2, 210stg. 424 1/2,
211stg. 426 1/2, 212stg. 428 1/2, 213stg. 430 1/2,
214stg. 432 1/2, 215stg. 434 1/2, 216stg. 436 1/2,
217stg. 438 1/2, 218stg. 440 1/2, 219stg. 442 1/2,
220stg. 444 1/2, 221stg. 446 1/2, 222stg. 448 1/2,
223stg. 450 1/2, 224stg. 452 1/2, 225stg. 454 1/2,
226stg. 456 1/2, 227stg. 458 1/2, 228stg. 460 1/2,
229stg. 462 1/2, 230stg. 464 1/2, 231stg. 466 1/2,
232stg. 468 1/2, 233stg. 470 1/2, 234stg. 472 1/2,
235stg. 474 1/2, 236stg. 476 1/2, 237stg. 478 1/2,
238stg. 480 1/2, 239stg. 482 1/2, 240stg. 484 1/2,
241stg. 486 1/2, 242stg. 488 1/2, 243stg. 490 1/2,
244stg. 492 1/2, 245stg. 494 1/2, 246stg. 496 1/2,
247stg. 498 1/2, 248stg. 500 1/2, 249stg. 502 1/2,
250stg. 504 1/2, 251stg. 506 1/2, 252stg. 508 1/2,
253stg. 510 1/2, 254stg. 512 1/2, 255stg. 514 1/2,
256stg. 516 1/2, 257stg. 518 1/2, 258stg. 520 1/2,
259stg. 522 1/2, 260stg. 524 1/2, 261stg. 526 1/2,
262stg. 528 1/2, 263stg. 530 1/2, 264stg. 532 1/2,
265stg. 534 1/2, 266stg. 536 1/2, 267stg. 538 1/2,
268stg. 540 1/2, 269stg. 542 1/2, 270stg. 544 1/2,
271stg. 546 1/2, 272stg. 548 1/2, 273stg. 550 1/2,
274stg. 552 1/2, 275stg. 554 1/2, 276stg. 556 1/2,
277stg. 558 1/2, 278stg. 560 1/2, 279stg. 562 1/2,
280stg. 564 1/2, 281stg. 566 1/2, 282stg. 568 1/2,
283stg. 570 1/2, 284stg. 572 1/2, 285stg. 574 1/2,
286stg. 576 1/2, 287stg. 578 1/2, 288stg. 580 1/2,
289stg. 582 1/2, 290stg. 584 1/2, 291stg. 586 1/2,
292stg. 588 1/2, 293stg. 590 1/2, 294stg. 592 1/2,
295stg. 594 1/2, 296stg. 596 1/2, 297stg. 598 1/2,
298stg. 600 1/2, 299stg. 602 1/2, 300stg. 604 1/2,
301stg. 606 1/2, 302stg. 608 1/2, 303stg. 610 1/2,
304stg. 612 1/2, 305stg. 614 1/2, 306stg. 616 1/2,
307stg. 618 1/2, 308stg. 620 1/2, 309stg. 622 1/2,
310stg. 624 1/2, 311stg. 626 1/2, 312stg. 628 1/2,
313stg. 630 1/2, 314stg. 632 1/2, 315stg. 634 1/2,
316stg. 636 1/2, 317stg. 638 1/2, 318stg. 640 1/2,
319stg. 642 1/2, 320stg. 644 1/2, 321stg. 646 1/2,
322stg. 648 1/2, 323stg. 650 1/2, 324stg. 652 1/2,
325stg. 654 1/2, 326stg. 656 1/2, 327stg. 658 1/2,
328stg. 660 1/2, 329stg. 662 1/2, 330stg. 664 1/2,
331stg. 666 1/2, 332stg. 668 1/2, 333stg. 670 1/2,
334stg. 672 1/2, 335stg. 674 1/2, 336stg. 676 1/2,
337stg. 678 1/2, 338stg. 680 1/2, 339stg. 682 1/2,
340stg. 684 1/2, 341stg. 686 1/2, 342stg. 688 1/2,
343stg. 690 1/2, 344stg. 692 1/2, 345stg. 694 1/2,
346stg. 696 1/2, 347stg. 698 1/2, 348stg. 700 1/2,
349stg. 702 1/2, 350stg. 704 1/2, 351stg. 706 1/2,
352stg. 708 1/2, 353stg. 710 1/2, 354stg. 712 1/2,
355stg. 714 1/2, 356stg. 716 1/2, 357stg. 718 1/2,
358stg. 720 1/2, 359stg. 722 1/2, 360stg. 724 1/2,
361stg. 726 1/2, 362stg. 728 1/2, 363stg. 730 1/2,
364stg. 732 1/2, 365stg. 734 1/2, 366stg. 736 1/2,
367stg. 738 1/2, 368stg. 740 1/2, 369stg. 742 1/2,
370stg. 744 1/2, 371stg. 746 1/2, 372stg. 748 1/2,
373stg. 750 1/2, 374stg. 752 1/2, 375stg. 754 1/2,
376stg. 756 1/2, 377stg. 758 1/2, 378stg. 760 1/2,
379stg. 762 1/2, 380stg. 764 1/2, 381stg. 766 1/2,
382stg. 768 1/2, 383stg. 770 1/2, 384stg. 772 1/2,
385stg. 774 1/2, 386stg. 776 1/2, 387stg. 778 1/2,
388stg. 780 1/2, 389stg. 782 1/2, 390stg. 784 1/2,
391stg. 786 1/2, 392stg. 788 1/2, 393stg. 790 1/2,
394stg. 792 1/2, 395stg. 794 1/2, 396stg. 796 1/2,
397stg. 798 1/2, 398stg. 800 1/2, 399stg. 802 1/2,
400stg. 804 1/2, 401stg. 806 1/2, 402stg. 808 1/2,
403stg. 810 1/2, 404stg. 812 1/2, 405stg. 814 1/2,
406stg. 816 1/2, 407stg. 818 1/2, 408stg. 820 1/2,
409stg. 822 1/2, 410stg. 824 1/2, 411stg. 826 1/2,
412stg. 828 1/2, 413stg. 830 1/2, 414stg. 832 1/2,
415stg. 834 1/2, 416stg. 836 1/2, 417stg. 838 1/2,
418stg. 840 1/2, 419stg. 842 1/2, 420stg. 844 1/2,
421stg. 846 1/2, 422stg. 848 1/2, 423stg. 850 1/2,
424stg. 852 1/2, 425stg. 854 1/2, 426stg. 856 1/2,
427stg. 858 1/2, 428stg. 860 1/2, 429stg. 862 1/2,
430stg. 864 1/2, 431stg. 866 1/2, 432stg. 868 1/2,
433stg. 870 1/2, 434stg. 872 1/2, 435stg. 874 1/2,
436stg. 876 1/2, 437stg. 878 1/2, 438stg. 880 1/2,
439stg. 882 1/2, 440stg. 884 1/2, 441stg. 886 1/2,
442stg. 888 1/2, 443stg. 890 1/2, 444stg. 892 1/2,
445stg. 894 1/2, 446stg. 896 1/2, 447stg. 898 1/2,
448stg. 900 1/2, 449stg. 902 1/2, 450stg. 904 1/2,
451stg. 906 1/2, 452stg. 908 1/2, 453stg. 910 1/2,
454stg. 912 1/2, 455stg. 914 1/2, 456stg. 916 1/2,
457stg. 918 1/2, 458stg. 920 1/2, 459stg. 922 1/2,
460stg. 924 1/2, 461stg. 926 1/2, 462stg. 928 1/2,

Unterziehzuge,

als:
wollene und baumwollene
Hosen u. Jacken,
gestrickte Westen
von 2 Mt. 25 Pfg. an,
Islanderjacken
von 4 Mt. 50 Pfg. an,
Boye-Hosen,
wollene Hemden,
halte bestens empfohlen.
J. Bierfischer,
18 Saarenstr. 18.

Filzschuhe.

Für Damen, Herren und
Kinder, warm gefütterte
Hauschuhe,
Filz-, Plüsch- und
Lederpantoffeln
zu billigsten Preisen.
J. Bierfischer,
18 Saarenstr. 18.

Wer für die Börse Interesse hat,
verabsäume nicht, die letzte Nummer
des „Börsen-Boten“ zu lesen,
welche gratis gesandt wird von der
Expedition Berlin SW., Friedrich-
strasse Nr. 44.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfadern, Gelehnisse, Hautkrankheiten, Asthma
von mir geheilt.
Bin am 30. d. Mts. in Kropp's Hotel
in Oldenburg anwesend.
Briefliche Anfragen vorher erbeten. Dan-
kungen stehen zu Verfügung.
Dr. Verwald in Heide (Holstein.)

Mug. Bruhn,

Saarenstraße 54,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:
Unterziehzuge
aller Art für Männer, Frauen und Kinder.
Kapotten in Seide und Wolle.
Schultertragen und woll. Tücher,
Damen-Westen, Herren-Westen,
gestr. Röcke und Stoffröcke,
Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Leibbinden u. Antewärmer.

Spurlos verschwinden

sind Rheumatismus und Asthma bei
meinem Vater, welcher viele Jahre daran
litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Geheim-
mittel), und lasse ich den leidenden Mit-
menschen Auskunft gegen 10 Pfg. Brief-
marke gern zukommen.
Brunndörfer in Sachsen Nr. 158.
Otto Wehthorn.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi,
1 Dtzd. 2.—, 2 Dtzd. 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48
Illustr. Preisl. grat.

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.

Sämtliche Neuheiten der Weihnachts-Season sind eingetroffen. Auf Wunsch mache Auswahlsendung. Caroline Bruhn, Langestr. 32.

Empfehle:

Deckenwolle, 8, 10, und 12fach, in den schönsten Farben, von
zu Verändern, Tisch- u. Kommodendecken, 170 breit,
Deckenstoffe, farvriert und einfach, von 2.50 Mt. an.
Sämtliches Material zum Sticken und Häkeln in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.
Waschechte Filzstoffe, beste Qualität, a Bb.
Filzjelle a Bb. 4 und 5 Pfg.

Caroline Bruhn, Langestr. 32.
Ungefangene Stickerereien,
als Decken, Säuer, Kissen, Teppiche, Schuhe, verkaufe sämtlich 25% unter Preis.
Caroline Bruhn, Langestr. 32.



Ein herrliches Weihnachtsfest
bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für nur M. 5.—
inkl. Kiste und Porz. geg. Vorauszahlung (M. 5.50 per Nachnahme) eine reichsortierte Kiste
Glas-Christbaumschmuck einl. herrliche prächtige Sachen als: echt verfilb. Kugeln u.
Eier, überponn. glanz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumschmuck,
Trompetchen, Glocke, Vogel etc. Gratiabellige Kugeln und Confectthalern. Auch ver-
sende ich teure Sortimente zu M. 10.—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware.
Elias Greiner Vetter's Sohn, Glaswarenfabrik, Lauscha (Thüringen).
Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiert: Wien, Philadelphia.
Attest: Königsberg Pr. 21. 12. 97. Exzellenz Generalleutnant von Stillingen. Die
mir überreichten Sachen haben meinen vollen Beifall, sie sind hübsch und preiswert.

Fischlampen

mit gutem Rundbrenner
von 1.50 Mt. an.

Hänge- Lampen

mit Zug in feinen
Bronzierungen und
großem Rundbrenner
von 5 Mt. an.

Kron- leuchter

in schönen Ausführungen
von 20 Mt. an.

Cylinder

für Runds- und Flach-
brenner je 5 Pfg.



Wiederverkäufern besondere Preise.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Photographie!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein Atelier zur Anfertigung aller
Arten Photographien in freundliche Erinnerung und erbitte besonders Aufträge zu
Vergrößerungen baldigst!

Mäßige Preise.

Aufnahmen täglich, auch des Sonntags den ganzen Tag, bei jedem Wetter.
Postkarten mit eigenem Porträt, 25 Stück Mt. 4.50, werden in kürzester Zeit
angefertigt.

G. Kahlmeyer, Photograph,

Rosenstraße 17.

Das Oldenburger Syphon- und Krug-Bier-Geschäft,

verbunden mit Flaschenbier-Handlung,
von **Julius Hoffmann, hier, Kurwischstr. 8,**
liefert in stets frischer Füllung zu jeder Tageszeit folgende bestrenommierte Biere:
Syphon-Bier, Echtes Pilsener, Krugbier.
(System „Perfekt“), Bayerisches Bier, Krüge mit patentiertem
keine Verührung der (Münchener und Würzburger Hofbräu), mechanischem Verschluß,
Biere mit Metall, Culmbacher Bier, à 1 Liter Inhalt.
à 5 Liter Inhalt, sowie ff. hiesiges helles und dunkles Lagerbier.

H. Lampe, Schneidermeister,

Kurwischstraße 18,

hält sein großes Lager in
Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen
aufs angelegteste empfohlen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Eigens.



Zum eigenen Interesse
solle jeder Käufer nur aus
der bewährten Adler-
seife „System Berg-
haus“ mit den durch
Scheidewand in Ringe
kanal und Stützehalter
getrennten Abgüssen und
dem biegsamen Alumi-
niumschlauch rauchen, der reinlichsten,
bedämmtesten, besten u. wirksamen Ge-
sundheitsseife. Goldene Medaille
Münster 1896. Ehrenplakett und
goldene Medaille (höchste Auszeich-
nung) München, Oktober 1898. Mühlr.
Preisliste über alle Längen u. Holzarten umsonst.
**Eugen Krumme & Co., Adler-
seifenfabrik, Gummersbach (Hild.).**

Die Korbwaren-Fabrik von Gebr. Hirsch,

26 Nischenstr. 26,
empfiehlt ihre wirklich guten, selbstver-
fertigten Korbwaren zu herabgesetzten
Preisen. Starke Teller von 4 A.,
Blumentische von 3.50 A., Blumen-
ständer von 1.50 A., Waschkörbe
von 1.10 A., Reiseförbe von 3.25 A. an.
Amerikanische Webstuhlrohrmöbel,
sowie sämtliche Korbwaren zu den
billigsten Preisen.

Somnopathischer Arzt
Dr. med. Müller-Kypke
Berlin SW., Prinz Albrechtsstr. 3
Auch brieflich anerkannt beste Heilweise.
Honorar mäßig. Anfragen unentgeltlich.
**Uebernehme ganze Banteln, sowie
einzelne Zimmer zum Tagesieren.**
J. Ruff, Grunewald 18b.

Pianos, neukreuzs. v. 380 A.
an. Ohne Anzahl.
15 A. mon. Kostenfrei, wöch. Probessend.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

In diesem Herbst habe abzugeben
ca. 2000 Stück tadellos gezogene,
gesunde

Obstbäume,

beste für Oldenburg geeignete Sorten.
Hochstämme u. Halbstämme
im Preise von 0.75—1.50 A.
Pyramiden u. Spalier im Preise
von 1—4 A.
Außerdem verkaufe einen Posten Aus-
schußware sehr billig mit 30—50 %
per Stück.

Bierstränder, Koniferen und Rosen,
Schlingpflanzen u. Heckenpflanzen
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Ausfuhr. Preisverzeichnis, sowie jede ge-
wünschte Auskunft über Sorten, Stärke
auf gest. Verlangen sofortwendend.
Uebernahme ganzer Anlagen zu den kon-
stantesten Bedingungen. Sorgfältigster
Verband.

W. H. Krantz, Rastede,
Baumgärtnerbesitzer.

Fleischhackmaschinen, Brot Schneidemaschinen,

Scheren,
Taschenmesser,
Rasiermesser,
Tischmesser und
Gabeln,
Obstmesser
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.

Man kauft am besten tourenreiche
anariensänger bei Carl

Ulrich, St. Andrewsberg i. S.
à Stück von 7, 8, 9, 10, 12, 15,
18 A. u. Nachn. Preisliste frei.

3. Beilage

zu № 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. November 1898

Der Konsul.

Roman aus unseren Tagen von Fr. von Bülow.
(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Sylfa war in eine der engen und schmalen, aber malerischen Verkaufsgassen geraten, einen Bazar. In ihren dunklen, drei Fuß hoch über dem Straßenpflaster sich öffnenden Höhlen hockten die indischen Klein Händler nebst Weibern und Kindern und bewachten in trüger Geistesruhe das Gerümpel der ausgebreiteten Waren. Die Weiber und Kinder schienen von Kopf zu Füßen in schmutzige, aber grellfarbige Seidenfäden gewickelt, daraus die feinen, bleichen Gesicht mit den feuchtschimmernden schwarzen Augen sanft und träumerisch hervorzuheben. Die Männer dagegen waren bequemtätigter halber meist fast nackt und von einer widerlichen Fäulnis.

Ans Anschauen dieses fremdartigen Straßenlebens verfunken, bemerkte Sylfa auf einmal, daß er vor dem Palais Lindenlaub angelangt war. Aber die Inschrift war eine andere geworden. Sie enthielt die Worte:

„Nathanael Lindenlaubs

Wohnung zum deutschen Konsul.“

Sylfa mußte laut aufschauen. Der Eifer, mit dem der Jude seinen Wunsch berücksichtigt hatte, freute ihn aber, und er trat ein, um ihm einige anerkennende Worte zu sagen.

Die große, tiefe und halbdunkle Gasse war leer, nur ein junges Frauenzimmer befand sich darin. Dieses saß in nachlässiger Stellung, den einen Fuß untergeschlagen, an einem grobgeknüpften, indischen Tisch von schwarzbraunem Holz und trank in einem goldenen und silbernen Schmuckfaden. Ihre Gesicht, das der Eintretende im Profil sah, und das schwere dunkle Haar, das in locken über den Rücken fiel, hatte etwas Eigenartiges. Desgleichen ihr Anzug, der ebenso unordentlich wie malerisch war. Eine hemdartige Bluse brachte unangelegentlich den schönen Hals zur Geltung. Ueber der kräftig gewölbten Brust trug sie ein kirchliches Kleid mit reichem Goldstickerei. Es sah abgemüht und schmutzig aus und war auf einer Seite herabgerissen, ebenso wie der lose Hemdärmel, so daß darüber eine runde, gelblich gebaute Schulter sichtbar wurde. Dazu trug sie einen verflochtenen Seidenrock mit Falbelen, der die kräftigen Formen ihres Körpers hervorhob. Der den Fußboden berührende rechte Fuß steckte in einem goldgelbten Sammetpantoffelchen, war jedoch unbestimmt.

Dem überraschten Konsul fiel bei diesem Anblick der Ausdruck ein: „Schön wie die Sinne.“ Trotz ihres grotesken Aussehens zweifelte er nicht daran, daß er die Gattin des Juden vor sich habe.

„Guten Morgen, Frau Lindenlaub!“ rief er sie an. „Ist Ihr Mann zu Hause?“

Die junge Frau schenkte in die Höhe, wandte sich dem Eintretenden zu und maß ihn mit einem neugierigen und dann beghehlichen Blick ihrer flammenden, schwarzen Augen.

„Die Götter!“ rief sie. „Das ist doch gewiß der Herr Baron! Woll'n der gnädige Herr nicht gültig Platz nehmen und so lang mit meiner gerungenen Gesellschaft verbleiben, bis mein Mann wieder hier ist? Mein Mann würde ja unglaublich sein, wenn er gar auch den gnädigen Herrn verkannt hätte.“

Sie sprach ein wenig geziert, gleichsam nach gutem Deutsch umherstehend, aber ohne jede Spur von jüdischem Accent. Dabei war sie nicht an ihn herangetreten und suchte ihm den Hut aus der Hand zu nehmen. Auf Sylfa wirkte ihre Anbiederung abstoßend.

„Ich komme lieber ein andermal wieder,“ sagte er, die Brauen etwas in die Höhe ziehend.

Sie entwand ihm seinen Hut, bog den Oberkörper zurück und sah ihn mit einem herausfordernden und listigen Lächeln an. „Sagt mich! Ich fast glaub'n, Euer Gnad'n thät'n sich vor mir knien!“ sagte sie.

Er lächelte etwas gezwungen und zuckte mit den Achseln, setzte sich aber doch hin, als sie ihm einen Stuhl entgegenstob. Dann ging sie an einen im Hintergrund stehenden Eschenschrank und holte eine Flasche englischer Brauselimonade, die sie in ein hohes Glas goß und ihrem Besucher vorsetzte.

Die feucht gewordenen Hände an ihrem roten Seidentuch abwischend, blieb sie vor ihm stehen und sah ihn lächelnd an.

„Sind Sie schon lange in U.“ fragte Sylfa in gleichgültigem Unterhaltungston.

Sie zuckte etwas ungeduldig mit den Achseln.

„Weißt mit, frag' auch nicht nach. Euch Preußen seid's gar so akkurat mit allem.“

„So?“ sagte er, aufmerksam werdend. „Woher stammen Sie denn?“

„Ich bin eine Wäffmin.“

„Keine Wäffmin?“

Sie schüttelte energisch den Kopf. „Katholisch bin ich!“

Sylfa sprach von der Veränderung des Thierschilbes und lobte dieselbe.

Die Frau setzte sich auf die Tischkante, ließ die Füße in der Luft hängen und schlenderte lächelnd ihre Sammetpantoffelchen in verschiedene Ecken des Zimmers.

„Ich hab' zu meinem Mann g'sagt: Thut's! ver-sichere sie, Aber ichau'n's, ich hab' mit g'dacht, daß Sie so an hübscher Mann wär'n! Für so an bildsamen Menschen thät' ich nun alles.“

Sie legte bei diesen Worten betuernd die Hand aufs Herz. Ihre Stimme klang melodisch und schmeichelnd.

„Alles ein bißchen zu viel,“ bemerkte Sylfa kaltblütig und trank auf einen Zug seine Limonade aus.

„Sie glauben's wohl mit?“ sagte sie und zeigte lachend die Zähne.

„Ganz gewiß nicht,“ entgegnete er scharf.

Auf einmal glitt sie mit tagesaniger Behendigkeit von ihrem hohen Sitz, schlang sich auf seine Knie, umschlang seinen Hals mit beiden Armen und küßte ihn so herzhaft auf den Mund, daß er ihre Zähne auf den Lippen fühlte.

„Schaut? So bin ich! Und so mach' ich's! Was sagst' du?“

Er sagte nichts, aber er umschloß sie gewaltig, hob sie hoch in die Luft und schleppte sie, ihres heftigen Sträubens nicht achtend, quer durch den weiten Raum, bis er sie in der äußersten Ecke in einen alten Lehnstuhl niedersetzte.

Dann blieb er vor der nach ihm Ringenden stehen und lachte.

„Du Wildkate! Beziehe! Die Leute erst, ehe Du sie aufst. Hast Du nun genug?“

„Du erst mit!“ murmelte sie, bemüht, ihr zerzaustes Haar und ihre sehr derangierte Toilette in Ordnung zu bringen. Ihre Ausdruck war auf einmal ein ganz anderer geworden. Es flammte etwas von echter Leidenschaft in ihren Augen, und das sah dem Hof ähnlicher als der Liebe.

Sylfa bedachte plötzlich, daß das schöne, erregte und von ihm gemißhandelte Weib die Gattin des Juden war, und die Situation, in die er sich gebracht, erfüllte ihn mit Widerwillen. Er trat ein paar Schritte von ihr fort und sagte kühl: „Gehen Sie meinen Hut her. Ich gehe jetzt.“

Ohne ein Wort zu verlieren, stand sie auf und holte den Hut herbei. Mit einer demüthigen Gebärde reichte sie ihn ihm; aber Sylfa sah sie gar nicht mehr an. Unbestimmt um die kleine Faust, die sich hinter ihm ballte, verließ er das Haus.

Er sah jetzt nicht rechts, noch links, und beachtete nicht einmal die stehende Gattin der feierlich fallenden Mittags-sonnenstrahlen.

Wie kam es nur, daß er nichts als Abneigung und Ekel fühlte, wo so viele andere sich einfach des gebotenen Genusses freuten? War er von besserer Art als die andern und darum so wählerisch? — Sicherlich suchten und fanden seine Landleute hier willkommene Zerstreuung und verloren darüber das Verlangen nach etwas Eilerem! Jetzt mußte er auf einmal, was die Tischgenossen neulich so sehr beunruhigt hatte! Ein solches Weib! Und seine rüchichtslose Schweiß-tätigkeit vertrieben in die tägliche Gemeinheit dieser schamlosen Person! — Da hatte er einmal wieder mit der besten Absicht, das Gute zu fördern, Unheil angerichtet! War das sein Verhängnis?

Er nahm sich vor, baldmöglichst Herrn Lindenlaub den Standpunkt klar zu machen. Daß sie im Einverständnis mit ihrem Mann dies freche Wesen trieb, schien ihm fast undenkbar. „Es wäre jedenfalls die widerlichste Blüte, die die Gemeinnützigkeit je getrieben!“ sagte er sich.

Am folgenden Tage ließ Sylfa gegen fünf Uhr Nachmittags das Konsulatsboot klar machen und fuhr über das Meer nach der Donschlacht Schamba.

Da lag das weiß blühende Landhaus im Sonnenschein mit seinen grünen Alouetten und seiner Umrahmung von Palmen, Dangen und Mangobäumen, ein lockendes Bild, doppelt lockend, wenn er daran dachte, daß hinter diesen Mauern ein gebildetes und lebenswürdiges deutsches Mädchen wohnte.

Er überließ das Boot der Dohnt seiner schwarzen Diener, sprang ans Land und durchlief den kurzen Weg, der zwischen Bananen und Ananasstauden vom Strande nach der Hausthür führte.

Fräulein Donschlacht kam ihm bereits an der Treppe entgegen und begrüßte ihn heiter. Ihre grauen Augen sahen heute voll Schelmerei.

„Denken Sie wirklich auch einmal an uns, Sie Heil?“ rief sie lachend. „Sie haben ja bereits in den paar Tagen Ihres Hierseins in der guten Stadt U. das Unterste zu oberst gekostet!“

Er sah sie fragend an. „Wie?“

„O, man erzählt viel,“ fuhr sie neckisch fort. „Unter anderem auch, daß ein gewisser Herr Baron vorzugsweise gern hübschen jungen Frauen den Hof macht. Nicht Mrs. Frederics allein rühmt sich seiner besonderen Gunst, auch die schöne Josepha Lindenlaub...“

Sie brach ab. Ein hochfahrender, unmutiger Zug seines Gesichtes machte sie flüchtig.

Sylfa lachte auf. „Die Stadt U. scheint ja ein ge-segnetes Klatschnezt zu sein! Da müssen unsere heimischen Klatschweiber die Segel streichen.“

„Ja, es ist in der That so,“ sagte Wölfe, die mit einem Mal sehr ernst geworden war. „Ich wollte Sie nur lieber gleich darauf aufmerksam machen, damit Sie sich danach richten können.“

Er machte ein sehr zurückhaltendes Gesicht. „Ist Ihr Herr Bruder zu Hause, gnädiges Fräulein?“

„Nein, er ist noch in der Stadt auf seinem Bureau,“ sagte sie etwas bekümmert.

„Dann werde ich wohl meinen Besuch auf ein anderes Mal verlegen müssen!“ (Fortsetzung folgt.)

Kirchenrichtigen.

St. Samerlirche.

Am Sonntag, den 27. November:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.
- Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willems.

Abendkirche 5 1/2 Uhr: Pastor Bultmann: Das Evangelium im heiligen Lande.

Bibelstunde, Dienstag, 29. Nov. (8 Uhr abends), im Turn-saal der Kirche: Pastor Roth.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a) 9—11 Uhr. Dienstags und Freitags von 11—12 1/2 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 27. Novbr.:

Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Friedenskirche.

Sonntag, vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst

Katholische Kirche. Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:

morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Ziehung am 21. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamt-betrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupt-treffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1 a | 300000 |
| 1 a | 200000 |
| 1 a | 100000 |
| 2 a | 75000 |
| 1 a | 70000 |
| 1 a | 65000 |
| 1 a | 60000 |
| 1 a | 55000 |
| 2 a | 50000 |
| 1 a | 40000 |
| 1 a | 30000 |
| 2 a | 20000 |
| 26 a | 10000 |
| 56 a | 5000 |
| 106 a | 3000 |
| 206 a | 2000 |
| 812 a | 1000 |
| 1518 a | 400 |
| 36952 a | 155 |
| 19490 a | 800, 200, |
| 134, 104, 100, 75, | |
| 45, 21. | |

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit langer Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest efflektiert.

 Landesbibliothek Oldenburg

Erstklassiges Continental Pneumatic Fabrikat.



**Wollene
Pferdedecken,**
das Stück von 2 Mk. 40 Pfg. an.
**Wollene
Schlafdecken,**
das Stück von 4 Mk. an.
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.



**Nähmaschinen,
Fahrräder,
Haushaltungs- und
Landwirtschaftliche
Maschinen,
Schulmaschinen etc.**
kaufen Sie am besten u. billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Christzeug-Formen
werden gut und billig angefertigt.
J. Steffen, Bildhauer, Mühlenstr. 9.

**Eine große Partie schwere
Eichenbohlen**
in Stärken von 8-13 cm bis 84 cm Breite
und 3-6 1/2 m Länge, für Stellmacher und
Tischler, offeriert billigst
Oldenburg. P. C. Brand, Stau.

Für H. Landwirte.
Unter meiner Nachweisung ist eine ca.
2 Stunden von Oldenburg belegene H. Land-
stelle umfänglich
billig
zu verkaufen.
Bergstr. 5. Aud. Meyer,
Rechtslrr. u. Mandatar.



**Preislisten mit
700 Abbildungen**
berichtet franko gegen 30 P. (Briefm.) die
Schirung. Gummiwaren u. Bandagen-
fabrik von Müller & Co., Berlin S.,
Friedrichstraße 43.



Polyphon

Selbstspielende
Musikwerke
zum Preise von 20 Mk. auf-
wärts liefert geg. Monatsraten
von 3 Mk. an die Musikalien-
Handlung

Bial, Freund & Co.

in Breslau.
Ausführ. Katal. gratis.

Spwege. Zu verk. 8 acht junge Ferkel,
8 Wochen alt. **Sinrich Korflang.**

Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir erlauben uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir
Herrn Ernst Mencke in Oldenburg
die General-Vertretung unserer Gesellschaft für das Großherzogtum Oldenburg über-
tragen haben.

Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
H. Gane, Direktor.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschlusse vo
Feuerversicherungen aller Art zu mäßigen festen Prämien, sowie zur Erteilung jeder ge-
wünschten Auskunft bestens empfohlen.

Ernst Mencke,
Oldenburg, 1. Döbbersstr. 17.

315. Hamburger Stadt- Lotterie.

118,000 Lose und 59,180 Gewinne!
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mk.

Die Lose kosten für alle Klassen: Ganze A 132.—, Halbe A 66.—,
Viertel A 33.—, Achtel A 16.50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 21. Dez. 1898.

Originallosse empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze Halbe Viertel Achtel

6 Mk. 3 Mk. 1.50 Mk. 75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abchnitt
der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Älteste konzeffionierte Lotterie-Haupt-Kollekt. Gegründet 1793.

Saben Sie

schon bessere oder ähnliche Ware für solchen billigen Preis gehabt? Bitte sich zu
überzeugen. Ich versende **500 Stück Cigarillos No. 35**, circa 10 cm. lang,
mit gesetzlich geschütztem, mit Nikotinsammler versehenem Mundstück, ff. Sumatra-
decke, reelle geschnittene Tabakeinlage (kein Grustabak), gut schmeckend und
brennend, für den billigen Preis von nur **6 Mark 80 Pfennig**. Versand gegen
Postnachnahme **frei ins Haus** ohne weitere Unkosten. **1000 Stück** kosten
nur **12 Mark 80 Pfg.**

Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue
Kunden zu erwerben, füge ich bei Bestellung obigen Postens

50 St. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis
zur Probe bei. Garantie Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pekora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. No. 439a.

Ge gründet
1844.

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Ge gründet
1844.

**Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
aller bewährten Systeme.**

Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
störung. Dampfmaschinen, 1-30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
gratis und franko.

Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.

Vertreter: E. Halbach, Loga bei Leer.

Torf- u. Kohlenkasten,
sowie sämtliche Feuerungsgeräte empfehlen
zu den billigsten Preisen
Ludwig Sartorius & Co.,
Langestr. 82.

**Fleischhackmaschinen, Dezi-
malwagen, Wasch-, Bring-
und Mangelmaschinen,
sowie sämtliche Haus- und
Küchengeräte**

empfehlen
Ludwig Sartorius & Co.,
Langestr. 82.

**Neu! Kleines Studier-
Pianino, 325 Mk.,**
freuzzeitig, dreichörig, voller, schöner Ton,
Unterdämpfungs-Mechanik. Als Übungs-
instrument sehr geeignet. Man verlange Prospekt.
J. Christian Schmidt,
Bremen, Dornstr. 14.

**Wilhelm
& Beckel**

Weingrosshandlung
und Weingutsbesitzer
Lieferant für städtische Regierewine

Wiesbaden

Spezialität:
Rheinwein.
Special-
marken-
1895
Erbacher
Mk. 1.—
p. Flasche
1893
Rüdesheimer
Mk. 1.75
p. Flasche
Probekiste
mit
10 Flaschen
verschiedener
Rheinweine
inbegriffen
nebenstehende
Special-
marken
incl.
Packung
frei. Bahn-
station
Mk. 12.—
Passweiser Versandt v. 25 Liter an.
Preisliste zu Diensten.
Platzvertreter gesucht.

Kefyr!

Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

**Zu verkaufen meine Häuser
Ahlternstraße 55 und Gottorp-
straße 2a.**

**Näheres Gottorpstr. 2a oben.
H. C. Harfst.**

**Kaufe jederzeit Pferde und
Füllen zum Schlachten zu hohen
Preisen.
E. Bamberger, Ziegelhofstr.**

Gegen

Kalte Füße

schützt man sich am wirksamsten
durch Strümpfe aus holsteinischem
Eiderwollgarn. Dieses vorzügliche,
nicht einlaufende Strickgarn liefert
auch an Private per Pfund von Mk. 2
an unter Nachnahme die Wollgarn-
garnspinnerei Heint. Köster, Rends-
burg 7. Muster franko.

**Einen großen Posten geräucherter
hiesigen Rindensped**

bei Abnahme von 10 Wd. A 7.
Haarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Zu vermieten oder zu verkaufen ein gut ge-
bautes neues Haus mit Garten, ev. 2 Baupläne
Näheres
J. Orlich, Langestr. 27.

M. Markiewicz, Möbelfabrik Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar:
Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl, noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Möbiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Serviertisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Serviertisch für 450 Mk. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mk. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portieren, Gardinen, Teppichen, schönen belagerten Erkeren und Ecken, fertig arrangiert.

Über 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Schlachthaus. Zu verkaufen:
20 große u. kleine Schweine,
darunter einige fruchtige,
ein 3 Wochen altes Kuchkalb
gegen bar oder auf Zahlungsfrist.

**Unterzeichneter wünscht seine
beiden neuerbauten Geschäfts-
häuser an der Saarenstrasse zum
beliebigen Antritt unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.**

J. G. Stöltje.

**Zu verkaufen
flotte Wirtschaft
mit Tanzsaal,
Regelbahn, Stall und grossem
Eust- und Gemüsegeräten.**
G. Wiemann, Markt.

Damen f. dist. lieben. Anfr. bei Frau
Kühl, Sebanne, Osnabrück,
Rohlsplatz 24. Schöne fr. Bae, at. Garten.

Honig
in Fässern und Wachs kauft zu
hohen Preisen.
J. B. Harms.

**3277
Abbildungen**
enthalten unter 3000 verschiedene
Bildnisse aller Könige und
Kaiser, Päpste, Bischöfe,
Kardinalen, Fürsten, Grafen,
Baronen, Ritter, Adelige, etc.
G. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktplatz 3.

Die besten verarbeit. Grundstücke in und
bei der Stadt weist kostenlos nach das
Obernburger Danubienau.
Joh. Wiemken.

Damen-Blusenhemden
in Wolle, eigener Anfertigung.
Theodor Meyer, Schillingstr. 8.

Fort mit den Hosenträgern!
Der Fort mit den Hosenträgern ist ein
sehr interessantes Spielzeug für
Kinder. Es besteht aus einem
Hosenträger, der mit einem
Fort verbunden ist. Das Fort
kann in verschiedenen
Lagen aufgestellt werden.
Preis 1.25 Mk. Schillingstr. 8.

Höflichkeit 1201 in frischer
und empfiehlt billige
Paul Dandwardt.

Größe 11 1/2 Mark
Oberteil u. 3 Hüften mit prima
reife, hint oder rosa gefärbt u. neu,
gezeichnete Figuren gefüllt. Oberseite 2 m
lang 100 cm breit.
In feinen Qualitäten Nr. 15, 19, 23,
mit guten Goldbäumen, 18, 25, 30,
mit feinen Blumen, 29, 35, 40,
Seiten aus Baumwolle, 45, 50, 55,
Seiten aus Baumwolle, 60, 65, 70,
Seiten aus Baumwolle, 75, 80, 85,
Seiten aus Baumwolle, 90, 95, 100.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Einde Kartierungsfabrik.

Chaussee. Zu verkaufen eine nahe am
Rhein liegende gute schwere Wildschaf.
Georg Hansen.

Bürgerfeld. Zu verkaufen ein Villen-
anb. G. Harms, Diebstahlsweg.
Parzer Kanarienvogel
preiswert abzugeben. Verchenstr. 2.

Verantwortlich für Politik und Gesundheit: Dr. Eduard Göber, für den totalen Teil an: Wilhelm Ehlers, Notarinsbureau und Verlag von D. Schart in Dönnberg.

Kohlen - Koks - Brikets.

Gewaschene **Salon-Nusskohlen**, Zeche **Margaretha**,
Flamm-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
Schmiedekohlen,
" **Anthracit-Nusskohlen**,
Größe I für **Füllregulieröfen** und **Kochherde**,
II " **Dauerbrenner**,
III " **Cadé-Ofen** und andere kleine Dauerbrenner,
gebroch. **Hüttenkoks**,
Größe I für **Centralheizungen**,
II für **Füllregulieröfen** und **Kochherde**,
III " **Dauerbrenner**, **Füllregulieröfen** und **Kochherde**,
Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets**, kohlehaltend,

Marke **TUR & NICH**
buchene **Retorten-Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).
Alles nur beste Sorten, empfiehlt
Carl Meentzen,
Gottorpstr. 5. Gottorpstr. 5.

Alleiniger Fabrikant:
Starcke's Metall- Putz- Extract
Rud. Starcke
Mölle & H.
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.
Starcke's säurefreie Diamant-Gratit-Wichse
Leder das konservirt und giebt
Schutzmarken "schönsten" dauernden Glanz.
"Rad"

1000 Stück von diesen feinen Damen-Scheren
versenden wir ca. jeden Monat.
Namen - Eingravieren **10 Pfg.** p. St.
in feiner Goldschrift
Nr. 700
eine fein vernickelte Damen-
schere, 16 cm lang, inkl.
Lederetui mit Goldschrift
"Zur Erinnerung" kostet
nur Mk. 1.30 per Stück.
Namen-Eingravieren 10 Pfg.
extra. Versand gegen Nach-
nahme.
Umsonst **Pracht-Katalog**,
ca. 1000 Abbildungen von
Stahlwaren, Waffen, Werk-
zeugen, opt. Waren, Leder-
waren, Pfeifen, Musik-Instrumenten, Gold- und
Silberwaren, Uhren etc.
**E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 49, Stahlwarenfabrik und
Versandgeschäft.**

5 Tage zur Probe!
Für nur 5 Mark
mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, ver-
sende ich per Nachnahme eine elegante,
gut und dauerhaft gebaute, leichtspiel-
ende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast.,
40 allerbeste Stimmen, 2 Bass, 2 starke
Doppelbälge mit Stahl-Schutzdecken,
2 Zuhälter, offene Nickel-Claviatur mit
breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig,
Orgelton, Grösse ca. 30 cm.; 3-chörig
mit 3 echten Registern nur 7 Mark;
4-chörig mit 4 echten Registern nur
8 Mark; 6-chörig mit 6 echten
Registern nur 12 1/2 Mark; 2 reibige,
mit 19 Tasten, 2 Register, Grösse
38 cm nur 12 Mark.
ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämt-
lichen Zubehör nur 7 Mark. Schalen
zu allen Instrumenten, wozu man sofort Lieder, Märsche
und Tänze spielen kann, gestern umsonst. Porto
30 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre
Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungs-
schreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der realen
Musikinstrumentenfabrik von
Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

15,000 Pracht-Betten
wurden versch., ein Beweis, wie beliebt m. neuen
Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl.
mit weich. Bettf. gef., zul. 12 1/2 A. Pracht-
Hotelbetten nur 17 1/2 A. Herrschaftsbetten,
rotzofa-Köber, sehr empfehl., nur 22 1/2 A. Preisf.
gratis. Nichtschiff, zahlte vollen Betrag retour
H. Kirchgberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

SCHMIDT & TAYERNIER
TENNO THEE
Feinste
chinesische Mischung
überall käuflich
Verkaufsstellen:
G. M. Bading, äußerer Damm 10.
J. G. Stöltje, Saarenstr. 57.
glatt u.
faconiert,
bunt-
gewebe
Pflsche
(Moquette),
abgewascht
Kamellastichen,
Pflschdecken,
Leinenpflsche,
Reparatur, Satin,
Teppeiche u. Läuferstoffe,
Seidenpflsche,
Kleider-Sammet (Velvet)
für, gepf. u. selbst in rechte Form,
Mantelpflsche aller Art, glatt,
Krimmer etc. versende zu Fabrikp.
direct an Private. Muster, frg. geg. fro.
E. Weegmann, Bielefeld, einer Fabrik.

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Saarenstr. 23 und
übernimmt Ausführung von **Beerdnungen**
und bietet ein großes Lager in allen Größen
von **Folz- u. Metall-Särgen**. Leichen-
anzüge, sowie Trauerkränze in großer Auswahl

Deutsche
Reichswehrmacht,
prima prima gefertigt, gefest.
geprüft, prima Ankerwerk, ver-
nickelt, gest. und weid. pünktlich,
2.40 Mk., Kette mit noch
Kette, 2.90 Mk.,
5.50 Mk., Kette mit eine
Kette, 6.00 Mk., Kette, 6.00 Mk.
Ist gut repariert (schlagen) u. auf d. genaue
reguliert, sehr rechte 2 Hühner schreit. Ga-
rantie. Die von anderer Seite angebot.
Werkzeuge sind keinesfalls zu den get. gefestigten
Deutschen Reichswehrmacht-Hühner zu ver-
wechseln. Hühnerwerk, 2.40 Mk., Kette, 2.90 Mk.,
Kette, 5.50 Mk., Kette mit eine
Kette, 6.00 Mk., Kette, 6.00 Mk.
Ist gut repariert (schlagen) u. auf d. genaue
reguliert, sehr rechte 2 Hühner schreit. Ga-
rantie. Die von anderer Seite angebot.
Werkzeuge sind keinesfalls zu den get. gefestigten
Deutschen Reichswehrmacht-Hühner zu ver-
wechseln. Hühnerwerk, 2.40 Mk., Kette, 2.90 Mk.,
Kette, 5.50 Mk., Kette mit eine
Kette, 6.00 Mk., Kette, 6.00 Mk.
Ist gut repariert (schlagen) u. auf d. genaue
reguliert, sehr rechte 2 Hühner schreit. Ga-
rantie. Die von anderer Seite angebot.
Werkzeuge sind keinesfalls zu den get. gefestigten
Deutschen Reichswehrmacht-Hühner zu ver-
wechseln. Hühnerwerk, 2.40 Mk., Kette, 2.90 Mk.,
Kette, 5.50 Mk., Kette mit eine
Kette, 6.00 Mk., Kette, 6.00 Mk.

Saphir, beides **Reinigungs-Smittel**,
à 1/4 Fl. 50 & 1/2 Fl. 25 & 3.
L. Fajst, Flora-Drogerie, Wittenstr. 14.

Winterhandschuhe
für Damen, Herren und Kinder.
W. Weber, Langestr. 86.

Korsetts,
feinste beiführende Formen.
Alle Sorten
**Gesundheits-, Umstands-
u. Nähr-Korsetts**,
**Tunleidenchen und
Kinder-Korsetts**.
Steht über 100 Tausend
Korsetts am Lager.
Preisliste und Auswahl
sendungen franco.
Theodor Meyer, Schillingstr. 8.

Reizende Neuheiten in Glasfächer für
Weihnachtsbäume.
Sort. Riffe II enthält 272 Stück schön bemalte
u. beipomm. große Äpfel, Klee, Früchte,
Papfen, Perlen etc. in prachtvollen Farben
(große schöne Baumspitze, Wachsengel gratis)
gegen Nachn. 5.- franco.
Th. Gr. Geier, Rimbach-Alsbach i. Th.